

LANGERRINGER GEMEINDEBLATT

Informationen für Langerringen,
Gennach und Schwabmühlhausen



180. Ausgabe April 2022 – erscheint monatlich – Herausgeber Gemeinde Langerringen
www.langerringen.de

Von Rony Schneider/Red.

Trotz knapper Kasse viel bewegen

Bei den Bürgerversammlungen in den Langerringer Ortsteilen erklärte Bürgermeister Marcus Knoll, warum nach großen Investitionen nun etwas gespart werden muss

Bürgermeister Marcus Knoll kehrte zur Tradition jeweils in jedem der drei Ortsteile eine Bürger-versammlungen zu veranstalten zurück. Im Jahr 2021 wurde wegen der coronabedingten Ver-sammlungsbeschränkungen nur eine zentrale Versammlung im Gemeindezentrum mit re-duzierter Bestuhlung abgehalten. Nun konnten die Versammlungen wieder mit der dazu-gehörigen Bewirtung in der Langerringer Gaststätte Deutsches Haus sowie im Musiker-Feuerwehrheim Gennach und im Schwabmühl-hauser Schützenheim stattfinden, was die Diskussionskultur fördert.

Wie schon bei der jüngsten Verabschiedung des Haushalts erklärte Knoll, dass die Finanzlage sehr angespannt und die Verschuldung hoch sei. Dies sei hauptsächlich eine Folge großer Investitionen wie der Erweiterung und Sanierung des Kindergartens in Gennach, des Neubaus eines Hauses für Kinder und der Modernisierung und Digitalisierung der Schule in Langerringen. Die dafür zugesagten Fördermittel müssen von der Gemeinde vorfinanziert werden, mit der Zuteilung ist erst in den kommenden Jahren zu rechnen. Zudem wurde der Verwaltungshaushalt durch Einbuchung von „Außer-Haus-Finanzierungen“ und Straßenunterhaltungsmaßnahmen der Realität entsprechend dargestellt. Weitere Ursachen seien gestiegene Defizite bei den Kinderbetreuungseinrichtungen und der Musikschule. Der Finanzplan sieht in diesem Jahr eine Schuldenreduzierung von 7,7 auf rund sechs Millionen Euro vor. Die Pro-Kopf-Verschuldung der 4.171 Einwohner werde dadurch auf 1.537 Euro sinken. Dennoch werde auch in diesem Jahr viel bewegt. Beim Gewerbegebiet wurden insgesamt rund 2,3 Hektar verkauft, die Bautätigkeit der Gewerbebetriebe beginnt bereits (eigener Bericht folgt). Beim Neubaugebiet „Östlich der Hurlacher Straße“ wurden 15 Bauplätze für Einfamilienhäuser verkauft und die Kanalisation und Wasserleitung verlegt. Derzeit wird die Erdgas-Erschließung durchgeführt. Für zehn Doppelhaushälften, vier bis acht Reihenhäuser und ein oder zwei Wohnblöcke ist noch Baugrund vorhanden. Auch beim kleinen Baugebiet an der Linderhofstraße werde die Erschließung für sechs Einfamilien- und zwei Doppelhäuser in diesem Jahr durchgeführt. Das Haus für Kinder erhielt den Namen „Kinderhaus St. Leonhard“ in Fortführung der Namen der Kirchenpatrone für die schon bestehenden Kindergärten St. Gallus in Langerringen und St. Johannes in Gennach. Dort wird Platz für 50 Kinder in zwei Krippengruppen vom ersten bis dritten Lebensjahr bzw. für ein- bis sechsjährige Kinder geschaffen. In der Küche sollen täglich 180 Essen zusammen mit dem Kindergarten St. Gallus frisch gekocht werden. Der Innenausbau ist in vollem Gange, der Fertigstellungstermin Anfang Juni wird voraussichtlich eingehalten. Für den Betrieb werden zwölf Personalstellen im Erziehungs- und Hauswirtschaftsbereich geschaffen. Die

geplanten Baukosten in Höhe von 3,3 Millionen Euro (davon 1,4 Millionen Zuschuss) werden in etwa eingehalten.

Den im Jahr 2021 zügig durchgeführten eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau durch die Firma LEW/TeNet mit insgesamt 400 Kilometern Glasfaserleitungen und rund 1.300 Haus- und Grundstücksanschlüssen bezeichnete Knoll als großen Fortschritt. Für die außen liegenden Höfe wurde der geförderte Ausbau an 95 Haushalte für rund 1,2 Millionen Euro hergestellt. Nach Abzug der Fördermittel verbleiben der Gemeinde Kosten von rund 240.000 Euro.

Zur Verbesserung der Finanzkraft wurden die Grundsteuer B von 300 auf 350 Prozent, die Gewerbesteuer von 310 auf 340 Prozent und die Hundesteuer von 26 auf 60 Euro je Hund angehoben. Auch für die Kinderbetreuung und die Musikschule wurden die Gebühren erhöht. Da es nun schon im zweiten Jahr keine freie Finanzspanne gibt, müssen einige Projekte in die Zukunft verschoben werden. Dazu gehören die Pausenhofgestaltung an der Schule, der Neubau des Wertstoffhofes mit Grüngut-sammelstelle, der Umbau des Bauhofs und die Sanierung der Kanal- und Wasserleitung in der Bergstraße und Bauernstraße Schwabmühlhausen. Dennoch werden auch im Jahr 2022 Baumaßnahmen begonnen oder zu Ende geführt. In Gennach wird der Parkplatz des Kindergartens mit Fußweg nach dem Anbau wieder hergestellt und es werden neue Möbel für die Einrichtung angeschafft. Beim Musiker- und Feuerwehrheim wird die Grundmauer trockengelegt (Gesamtkosten etwa 155.000 €).

Fortsetzung auf Seite 6



Aktuelles – Aus dem Gemeinderat

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie alle haben schöne Osterfeiertage verbracht, wenn Sie diese Zeilen lesen! Denn Ostern ist dann rum und der Frühling steht nach einigen ziemlich kalten Tagen im April hoffentlich endgültig bevor!

Am Veranstaltungskalender der Gemeinde sieht man, dass allmählich wieder Normalität Einzug hält: Es finden jetzt eine Vielzahl von Versammlungen statt, die nun gut zwei Jahre lang aufgeschoben wurden und auch die ersten Veranstaltungen ohne Maskenpflicht haben wir bereits hinter uns! Nicht selten ergeben sich gerade terminliche Überschneidungen. Aber es ist schön, dass inzwischen die örtlichen Vereine nach so langer Zeit wieder die Initiative ergreifen und sich auf den Weg machen, das Dorfgeschehen in Schwung zu bringen!

Einen wichtigen Beitrag dazu leisten auch Katrin Mayr und Bettina Müller, die das örtliche Angebot der Volkshochschule organisieren sowie die Kulturbeauftragte der Gemeinde, Regina Hinz, und ihr Team „KulturGUT!“, die für ein buntes Angebot sorgen und in Zusammenarbeit mit Hans Grünthaler von der Buchhandlung Schmid so prominente Gäste wie kürzlich den aus den „Eberhofer-Krimis“ als „Metzgermeister Simmerl“ bekannten Stephan Zinner in unsere Gemeinde bringen!

Sehr erfreulich war auch die starke Beteiligung an der Flursäuberungsaktion der Gemeinde! Rund 120 Helfer haben sich gefunden, die allen möglichen Hinterlassenschaften in unserer Landschaft zu Leibe rückten! Bei so vielen Helfern war dann am Schluss sogar die versprochene Brotzeit etwas knapp. Das werden wir im nächsten Jahr versuchen zu vermeiden. Herzlichen Dank aber für die Unterstützung der teilnehmenden Vereine und an alle Helfer für Ihre Zeit und Ihr Engagement! Gezeigt hat sich allerdings wieder einmal, dass Einzelne es offenbar immer noch für richtig halten, ihren Müll einfach in der Natur zu entsorgen. Das gilt vorwiegend für Bauschutt. Oft anzutreffen sind aber auch mit Hundekot gefüllte Beutel. Das stößt allgemein auf Unverständnis, zeigt aber halt nur, wie bequem es sich manche machen, wenn sie sich unbeobachtet fühlen!

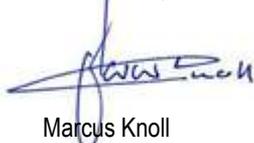
Herzlich danken möchte ich für das Interesse an den Bürgerversammlungen, die im März in allen Ortsteilen stattfanden! Näheres haben sicher viele von Ihnen der ausführlichen Berichterstattung der Schwabmünchner Allgemeinen entnommen. In der Schlagzeile wurde die Frage „Windräder auf dem Hochfeld?“ gestellt. Das dürfte bestimmt bereits zur einen oder anderen Diskussion geführt haben. Tatsache ist aber aus meiner Sicht, dass wir – wie es in der Zeitung zu lesen war – jede alternative Möglichkeit zur Energiegewinnung dort werden nutzen müssen, wo es zu den örtlichen Gegebenheiten passt. Eine weitere Tatsache ist, dass sich der Gemeinderat diesbezüglich auch nicht erst seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine und der davon ausgehenden aktuellen „Energiekrise“ erste Gedanken macht. So wie die Aufstellung des Flächennutzungsplanes in vielen Verfahrensschritten in der Zeit vom Aufstellungsbeschluss am 08.12.2008 bis zur Bekanntmachung am 21.08.2013 ist das aber ein Prozess. Ob auf dem Hochfeld in Zukunft Windräder gebaut werden, lässt sich im Moment kaum sagen. Es geht aber auch nicht nur um Windräder. In konkrete Überlegungen wird die Öffentlichkeit bald eingebunden werden.

Sicher erwähnenswert ist, dass in unserer Gemeinde zwischenzeitlich rund 18 Personen aus der Ukraine Unterschlupf gefunden haben. Wer bei der Betreuung behilflich sein möchte, kann sich gerne im Rathaus bei Frau Reiß (TEL 08232 9603-15, E-Mail reiss@langerringen.de) melden. Dasselbe gilt weiterhin auch für Eigentümer von Häusern und Wohnungen, die diese als Unterkunft zur Verfügung stellen bzw. vermieten möchten.

Und nun zum Schluss noch eine Bitte anlässlich der anstehenden Gartensaison: Der Einsatz von Rasenmähern und anderen besonders lauten Gartengeräten stört bisweilen die Mittags- oder Feierabendruhe der Nachbarn. Bitte beachten Sie daher bei der Gartenarbeit aus Rücksichtnahme auf andere besonderes in Wohngebieten möglichst folgende **Ruhezeiten**:

- **an Sonn- und Feiertagen (ganztags)**
- **an Werktagen bis 7.00 Uhr morgens und ab 20.00 Uhr abends**
- **an allen Tagen zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr**

Viele Grüße,



Marcus Knoll

Zusammenfassung der wichtigsten Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 10.03.2022

Nutzungsänderung eines bisher landw. Gebäudes in ein Wohnhaus auf FINr. 969/1 der Gemarkung Langerringen (Falkenberg 10)

Beantragt war die Genehmigung zur Nutzungsänderung eines bisher landwirtschaftlichen Gebäudes in ein Wohnhaus mit einer Wohneinheit. Das Vorhaben liegt im baurechtlichen Außenbereich und war daher nach § 35 Abs. 2 BauGB zu beurteilen. Aus Sicht der Verwaltung sind durch die geplante Nutzungsänderung des Vorhabens öffentliche Belange nicht beeinträchtigt und die Darstellung des Flächennutzungsplanes steht nicht entgegen. Die Erschließung ist gesichert. Dementsprechend wurde das Vorhaben als zulässig beurteilt und der Gemeinderat hat durch einstimmigen Beschluss dem vorliegenden Bauantrag zugestimmt, das gemeindliche Einvernehmen erteilt und die Erteilung der Baugenehmigung durch das Landratsamt Augsburg befürwortet.

1. Änderung Bebauungsplan Nr. 17 "Östlich der Staatsstraße 2035"; Änderungs- und Billigungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB

Der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 17 „Östlich der Staatsstraße 2035“ soll von der bisherigen südlichen Geltungsbereichsgrenze zwischen der Staatsstraße 2035 und der Bahnlinie nach Süden erweitert werden. Anlässlich der Sitzung wurden die vom Ing.-Büro ARNOLD-Consult, Kissing, vorgelegten Planungsunterlagen (Planzeichnung, Textteil und Begründung) im Detail erläutert. Durch einstimmigen Beschluss wurden auf der Grundlage der entsprechenden Unterlagen die 1. Änderung des Bebauungsplanes beschlossen und die vorgelegten Unterlagen für das weitere Verfahren zur Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden gebilligt.



2. Änderung Bebauungsplan Nr. 20 "Gewerbegebiet Langerringen Nord"; Änderungs- u. Verfahrensbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB

Der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 20 „Gewerbegebiet Nord“ sieht derzeit vor, dass Einzelhandelsflächen nur in Verbindung mit einer Hauptgewerbenutzung, z.B. als Werks- oder Lagerverkauf, bis zu einer maximalen Fläche von 100 m² zulässig sind. Diese Einschränkung soll nunmehr durch eine Änderung des Bebauungsplans aufgehoben werden, sodass die gesetzlich zulässige Grenze von 800 m² maßgeblich wäre. Unverändert ausgeschlossen bleiben einzelne Einzelhandelsnutzungen, die anlässlich der Aufstellung des Bebauungsplanes seitens der Stadt Schwabmünchen benannt wurden, um die innerstädtische Entwicklung nicht zu gefährden.

Anlässlich der Sitzung wurden die vom Ing.-Büro ARNOLD-Consult, Kissing, vorgelegten Planungsunterlagen (Textteil und Begründung) im Detail erläutert. Durch einstimmigen Beschluss wurden auf der Grundlage der entsprechenden Unterlagen die 2. Änderung des Bebauungsplanes beschlossen und die vorgelegten Unterlagen für das weitere Verfahren zur Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden gebilligt. Da es sich bei der Änderung lediglich um eine textliche Änderung handelt, war keine Planzeichnung erforderlich.

1. Änderung Bebauungsplan Nr. 34 "Östlich der Hurlacher Straße"; Änderungs- u. Verfahrensbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB

Wie bereits verschiedentlich bekannt gemacht wurde, soll auch der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 34 „Östlich der Hurlacher Straße“ in seinen Festsetzungen bezüglich folgender fünf Punkte geringfügig geändert werden:

- Die modifizierte Planung der Hurlacher Straße mit einer Querungshilfe für Fußgänger am südlichen Ortsrand und geänderten Straßen- und Fußwegeinmündungen im Bereich des Neubaugebiets soll in die Bauleitplanung übernommen werden.

- Die für die Bebauung der einzelnen Baugrundstücke maßgeblichen Höhenbezugspunkte sollen konkret über NN definiert werden.

- Im Bereich der Parzellen Nrn. 6 bis 9 sowie im Bereich der Parzellen Nrn. 23 bis 26 soll der Geschosswohnungsbau (wie bereits bislang für Parzelle Nr. 1 der Fall) als Alternative zur Bebauung mit Reihenhäusern (ohne Änderung der Gebäudekubatur) ermöglicht werden.

- Auf der bisherigen Parzelle Nr. 1 (Geschosswohnungsbau) soll die bisher festgesetzte Anzahl der zulässigen Wohneinheiten erhöht werden, um bei unverändert zulässiger Gebäudekubatur mehr und noch kleinere Wohneinheiten schaffen zu können.

- Geschosswohnungsbauten auf den bisherigen Parzellen Nr. 1 und Nrn. 6 bis 9 sollen über die Grundstücksgrenzen des dazwischenliegenden öffentlichen Grundstücksteils hinweg mit einer gemeinsamen Tiefgarage verbunden werden können.

Anlässlich der Sitzung wurden die vom Ing.-Büro ARNOLD-Consult, Kissing, vorgelegten Planungsunterlagen (Planzeichnung, Textteil und Begründung) im Detail erläutert. Durch einstimmigen Beschluss wurden auf der Grundlage der entsprechenden Unterlagen die 1. Änderung des Bebauungsplanes beschlossen und die vorgelegten Unterlagen für das beschleunigte Verfahren nach § 13a Abs. 3 S. 1.

Nr. 1 BauGB zur Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden gebilligt.

5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Langerringen; Änderungs- u. Verfahrensbeschluss

Anlässlich der 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 17 „Östlich der Staatsstraße 2035“ ist die Änderung des Flächennutzungsplanes im Parallelverfahren erforderlich. Gleichzeitig soll im östlichen Bereich des Geltungsbereiches des Sportgelände-Grünordnungsplanes Nr. 9 eine Erweiterung des Sport- u. Freizeitgeländes bis zum östlichen Feldweg erfolgen und daher dieser Bereich im Flächennutzungsplan ebenso dargestellt werden.

Anlässlich der Sitzung wurden die vom Ing.-Büro ARNOLD-Consult, Kissing, vorgelegten Planungsunterlagen (Planzeichnung und Begründung) im Detail erläutert. Durch einstimmigen Beschluss wurden auf der Grundlage der entsprechenden Unterlagen die 5. Änderung des Flächennutzungsplanes beschlossen und die vorgelegten Unterlagen für das weitere Verfahren zur Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden gebilligt.

Stellungnahme als Nachbargemeinde zur Bauleitplanung der Gemeinde Ettringen

Die Gemeinde Langerringen wurde von der Gemeinde Ettringen als Nachbargemeinde an den Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Sondergebiet Raiffeisenmarkt“ und der 7. Änderung des Flächennutzungsplanes beteiligt. Es handelt sich um einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan am östlichen Ortseingang von Ettringen (zwischen Staatsstraße und Papierfabrik). Durch einstimmigen Beschluss wurde festgestellt, dass Belange der Gemeinde Langerringen durch die Bauleitplanungen nicht berührt bzw. betroffen werden und insoweit eine Stellungnahme nicht veranlasst ist.

Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2022; Beratung und Beschlussfassung

Anlässlich der Sitzung wurde der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2022 erläutert, der entsprechend der Vorberatung in nicht-öffentlicher Sitzung vom 24.02.2022 überarbeitet wurde. In dem Zusammenhang erfolgte auch ein ausführlicher Bericht über die finanzielle Situation und den Schuldenstand der Gemeinde Langerringen inklusive der noch bestehenden Außerhausfinanzierungen, die inzwischen auch anlässlich der Bürgerversammlung bekanntgemacht wurden. Dem Gemeinderat wurde der Entwurf der Haushaltssatzung vollinhaltlich vorgetragen. Der Verwaltungshaushalt für das Jahr 2022 schließt danach in Einnahmen und Ausgaben mit einer Summe von 7.719.250 Euro, der Vermögenshaushalt mit 11.035.800 Euro. Die Haushaltssatzung beinhaltet keine Kreditaufnahmen. Der Kassenkredit wird auf 2.000.000 Euro festgesetzt. Die entsprechende Satzung wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Zusammenfassung der wichtigsten Beratungen und Beschlussfassungen des Gemeinderates in der öffentlichen Sitzung vom 31.03.2022

Neubau eines Doppelhauses mit Garagen und Carport auf FINr. 127 der Gemarkung Langerringen (Hauptstraße 7 a und 7 b)

Neubau eines Zweifamilienhauses auf FINr. 2816 der Gemarkung Langerringen (Mitterfeldweg 1)

Beide Vorhaben liegen im baurechtlichen Innenbereich und waren entsprechend nach § 34 BauGB zu beurteilen. Die erforderlichen Stellplätze wurden jeweils nachgewiesen. Aus Sicht der Verwaltung fügen sich beide Vorhaben in die jeweilige Umgebungsbebauung ein und wurden jeweils als zulässig eingeschätzt. Entsprechend hat der Gemeinderat in getrennten, einstimmigen Beschlüssen das gemeindliche Einvernehmen erteilt, dem jeweiligen Bauantrag zugestimmt und die Erteilung der jeweiligen Baugenehmigung durch das Landratsamt Augsburg befürwortet.

Kommandantenwahl Freiwillige Feuerwehr Gennach

Anlässlich der Dienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gennach am 19.03.2022 wurde der bisherige Kommandant Bernhard Müller für seine Tätigkeit geehrt und verabschiedet. Gleichzeitig wurden der bisherige stellvertretende Kommandant Helmut Jäger zum neuen ersten Kommandanten und Werner Weyer neu zum stellvertretenden Kommandanten gewählt.

Mit dem schriftlichen Benehmen von Herrn Kreisbrandrat Zinsmeister wurden die Wahlen durch einstimmigen Beschluss des Gemeinderates bestätigt. Seit der Mitteilung der Bestätigung am 01.04.2022 sind Helmut Jäger als Kommandant und Werner Weyer als stellvertretender Kommandant im Amt.

Örtliche Kassen- und Rechnungsprüfung 2020; Bericht und Feststellung der Jahresrechnung mit Entlastung

Der Rechnungsprüfungsausschuss, vertreten durch die Gemeinderatsmitglieder Lukas Bucher, Herbert Rogg und dem Vorsitzenden Gregor Rager, hat am 18.11.2021 die örtliche Kassen- und Rechnungsprüfung für das Jahr 2020 durchgeführt.

Gregor Rager erläuterte die Durchführung und das Ergebnis der örtlichen Prüfung.

Anschließend hat der Gemeinderat durch einstimmigen Beschluss dem Ergebnis der Prüfung der örtlichen Jahresrechnung des Jahres 2020 durch den Rechnungsprüfungsausschuss zugestimmt und die Jahresrechnung für das Jahr 2020 anerkannt und festgestellt. Der Verwaltung und dem Bürgermeister wurde Entlastung erteilt.

Bilder: Rony Schneider und Konrad Dobler

Flursäuberungsaktion der Gemeinde



Die Langerringer Helfer vor der Abfahrt! Nicht auf dem Bild sind alle Helfer aus Schwabmühlhausen und Gennach, die vor Ort gestartet sind.



Der Obst- und Gartenbauverein Schwabmühlhausen übernahm die Organisation der gemeindlichen Flursäuberungsaktion in Schwabmühlhausen. Unterstützt wurde die Aktion durch die anderen örtlichen Vereine und die Freiwillige Feuerwehr Schwabmühlhausen. Nahezu 50 Erwachsene, Kinder und Jugendliche waren voller Tatendrang, um die Fluren in Bereich von Schwabmühlhausen vom Unrat zu säubern. Allen Helfern der Aktion gilt ein herzlicher Dank.

Zum Abschluss gab es zur Stärkung die von der Gemeinde Langerringen spendierte Brotzeit und Getränke.



Von Marie-Luise Müller/Red.

300 Jahre Andechswallfahrt

Die traditionelle Andechswallfahrt, die immer am Samstag nach dem Fest Christi Himmelfahrt stattfindet, ist aus unserer Pfarrgemeinde nicht mehr wegzudenken. Heuer ist unsere Wallfahrt am Samstag, 28. Mai 2022 und zugleich ein Jubiläum.

Drei Gruppen machen sich auf den Weg nach Andechs:

Die erste Gruppe läuft in der Nacht los. Treffpunkt ist um 03:30 Uhr an der Schule in Langerringen. Sie gehen die ganze Strecke zu Fuß.

Die zweite Gruppe fährt mit dem Bus bis Grafrath und geht von dort zu Fuß weiter bis nach Andechs.

Die dritte Gruppe hat die Möglichkeit, mit dem Bus bis Herrsching zu fahren und anschließend mit den anderen beiden Gruppen gemeinsam durchs Kiental zum Heiligen Berg zu gehen oder aber mit dem Bus bis nach Andechs zu fahren.

Um 14.45 Uhr erfolgt der Aufstieg durchs Kiental und um 18:00 Uhr feiern die Wallfahrer gemeinsam Gottesdienst, danach folgt die Heimfahrt.

Anmeldeschluss ist der 16. Mai 2022

Wir bitten Sie, die Anmeldefristen einzuhalten, damit bei der Firma Stuhler rechtzeitig der Bedarf angemeldet werden kann.

Bitte beachten!

Alle Fußwallfahrer der 1. Gruppe (auch wenn sie keine Rückfahrt mit dem Bus wünschen) müssen sich im Pfarrbüro anmelden, da aus rechtlichen Gründen am Wallfahrtstag eine komplette Teilnehmerliste vorliegen muss. Sie erhalten bei der Anmeldung ein Infoblatt, das auch in den Kirchen ausgelegt wird. Außerdem werden sie gebeten Warnwesten zu tragen.

Abfahrtszeiten der Busse:

06:45 Uhr Abfahrt in Langerringen (ortsübliche Haltestellen)

07:00 Uhr Gennach

12.30 Uhr Langerringen

12.40 Uhr Gennach

12.50 Uhr Schwabmühlhausen

Fahrpreis:

Es können noch keine Angaben gemacht werden

Anmeldung bis 16.05.2022 bei:

Pfarrbüro Langerringen 08232 / 9968420

(auch für Gennach)

Von Maria Roos/Red.



Kinderkirche Schwabmühlhausen

Am 27. März 2022 war es wieder soweit: Kinderkirchenzeit. Zusammen mit zahlreichen Kindern haben wir uns um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin getroffen um gemeinsam zu beten und zu singen. Dieses Mal war die Fastenzeit unser zentrales Thema. Viele



Kinder wussten darüber schon gut Bescheid. Wir haben dazu die Geschichte von Jesus gehört, der 40 Tage in der Wüste war. Dort wurde ihm bewusst, dass der Mensch nicht nur nach Essen hungert, sondern auch nach Gott. Viele fleißige kleine Hände haben geholfen, mit Tüchern und Gegenständen die Fastenzeit von Anfang, Aschermittwoch, bis zu Jesu Tod am Karfreitag nachzubauen. Durch Jesu Auferstehung ging in unserem Schaubild die Sonne, gekennzeichnet durch viele gelbe

Strahlen, wieder auf. Und so durfte ein jedes Kind in sich gehen, an sich und liebe Menschen denken und eine Hoffnungskerze anzünden, die um den Kreis gestellt wurde. Alle Kinder bekamen zur Erinnerung an die Kinderkirche einen kleinen „Hoffnungsstein“ mit einem Regenbogen. Auch der Regenbogen erinnert uns immer daran, dass auch nach dem kräftigsten Regen die Sonne wieder scheint. Liebe Kinder, danke, dass ihr so toll mitgemacht habt. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal, wenn es wieder heißt: Kinderkirchenzeit.

Von Regina Hinz/Red.



Die Gallusfrauen bedanken sich ganz herzlich bei allen Grüngutspendern, Kranzbindern und Osterkerzengestaltern für die Mithilfe beim Frühlingsbasar, der zwei Wochen lang in der Kirche stattfand. Zum Redaktionschluss stand der Erlös noch nicht fest, auf jeden Fall kamen bis dahin schon über 1400€ zusammen.

Fortsetzung Titelgeschichte

In Schwabmühlhausen wird der seit vielen Jahren geforderte Fußgängerweg nach Grunderwerb nun realisiert, die Fassade des Schützenheims erneuert und der Treppenaufgang beim Friedhof ausgebessert (zusammen etwa 95.000 €). In Langerringen schlagen die Erschließung der Neubaugebiete mit rund 2,7 und die Fertigstellung des Kinderhauses St. Leonhard mit etwa 1,8 Millionen Euro zu Buche. Für den Kindergarten St. Gallus, den Brandschutz in der Turnhalle und die Sanierung des Gualbert-Wälder-Hauses sind rund 260.000 Euro vorgesehen. Im Ortsteil Westerringen wird ein Wasser- und Kanalschluss unter die Bahnlinie hindurch zum Härtleweg verlegt und die Sanierung der Dämme bei den Burghofweihern geplant (zusammen rund 200.000 €). Für die Ausweisung neuer Baugebiete in Gennach und Schwabmühlhausen ist Grunderwerb vorgesehen. Im Mai startet ein Projekt zur Innerortsentwicklung des Straßendorfes Langerringen mit dem Ziel, den Nachverdichtungsdruck mit der Erhaltung dörflicher Strukturen bestmöglich unter einen Hut zu bringen.

Die Fragen und Meinungen der Bürger aus allen drei Ortsteilen:

Knapp 30 Besucher waren im Musiker- und Feuerwehrheim **Gennach** bei der Bürgerversammlung anwesend. Die Baumaßnahmen zur Erweiterung und Modernisierung des St. Johannes-Kindergartens sind dort bis heute ein wichtiges Thema. Meinrad Fendt stellte die Frage, warum sich die Arbeiten im vergangenen Jahr verzögerten und auf der Baustelle oft keine Handwerker zu sehen waren. Bürgermeister Knoll erklärte dazu, dass der Zeitplan wegen Corona-Erkrankungen und Lieferengpässen öfters durcheinandergebracht wurde, man aber das Bestmögliche daraus gemacht habe. Ein anderer Besucher meinte, dass der umgebaute Eingangsbereich dringend überdacht werden müsse, um Rutschgefahren bei Regen, Schnee und Eis zu vermeiden. Max Fischer wollte wissen, ob der große Milchviehstall nach Erledigung des Rechtsstreits noch gebaut werde. Hierzu sagte Knoll, dass ihm das nicht bekannt sei, aber bei der Gemeinde jedenfalls kein Bauantrag vorliege. Die Kosten des im Zusammenhang mit dem eingestellten Bebauungsplanverfahren samt Rechtsberatung benannte er auf Anfrage mit wohl annähernd 100.000 Euro. Meinrad Fendt merkte an, dass die Kilometerangaben bei der Fahrradwegbeschilderung rund um Gennach nicht stimmen. Knoll wies darauf hin, dass die Beschilderung durch den Landkreis vorgenommen wurde und bat darum, die Fehler mit Fotos und Lageplan mitzuteilen. Die zuständige Stelle am Landratsamt nehme derlei Anregungen erfahrungsgemäß aufgeschlossen an und würde die Beschilderung dann sicher korrigieren. Er wies auch auf die geplante Erstellung eines Radwegekonzepts im Rahmen der ILE (Integrierte ländliche Entwicklung) zwischen Lech und Wertach hin, auf dessen Grundlage künftig der Ausbau und die ergänzende Beschilderung weiterer Radwege erfolgen könnte. Hans Götz hatte beobachtet, dass Reiter oft auch trüchtige Rehe aufscheuchen und appellierte an die Reitstallbesitzer, darauf Rücksicht zu nehmen. Ein Besucher sprach das Problem der Staubbelastung für die Anwohner des Mühlwegs an, was ein weiterer Besucher auch für den Mühlwiesenweg bestätigte. Der Mühlweg sei trotz früherer Versprechen noch nicht befestigt worden und werde vor allem von landwirtschaftlichen Fahrzeugen stark frequentiert. Auch die Betonstraße zum Baggersee sei stark beschädigt, wurde von einem anderen Besucher in dem Zusammenhang angemerkt. Ein provisorischer Ausbau dieser Wege auf Kosten der Gemeinde sei laut Knoll aber angesichts der umfassend erläuterten wirtschaftlichen

Situation der Gemeinde und dem Zustand der Alpenblickstraße in Gennach oder der Hurlacher Straße in Langerringen, die ja deutlich höher frequentiert seien, auf absehbare Zeit kaum möglich. Denkbar wäre eventuell ein erstmaliger endgültiger Ausbau des Mühlwegs, der aber zum Großteil von den Eigentümern anliegender Baugrundstücke zu finanzieren wäre und diesen daher in der derzeitigen baurechtlichen Situation kaum zu vermitteln wäre. Auf Frage von Anton Hämmerle erklärte der Bürgermeister, dass die Bauplätze im Wohngebiet „Östlich der Hurlacher Straße“ in Langerringen nun im Weiteren zum Quadratmeterpreis von 330 Euro, verbunden mit der üblichen Bau- und Selbstnutzungsverpflichtung, an die bereits vorgemerkten Käufer verkauft wurden. Grundlage für die Entscheidung des Gemeinderats zur Anhebung der Preise seien der zum 31.03.2020 mit 300 Euro festgesetzte Bodenrichtwert und die am freien Markt üblichen Preise in Richtung 600 Euro pro Quadratmeter.

Schwabmühlhausen

Die Besucher der Versammlung im Schützenheim waren zufrieden, dass der seit langem erwünschte Fußgängerweg von den Neubaugebieten zur Großkitzighofer Straße nun gebaut wird. Bürgermeister Knoll brachte die erfreuliche Nachricht, dass der Ausbau jetzt durch Grunderwerb möglich wird. Die Kosten werden mit rund 83.000 Euro veranschlagt.

Georg Stammel erklärte, dass der Glasfaserausbau im Großen und Ganzen gut verlaufen sei. Allerdings seien die in der Bauernstraße gemachten Schnitte noch nicht vergossen worden. Bürgermeister Knoll erklärt, dass diese Mängel bei Abnahme noch festgestellt und erledigt werden. Im Herbst sei man damit nicht mehr fertig geworden. Alois Kramer möchte wissen, wem die Verkehrsinsel an der Straße nach Hurlach gehört, da dort schon länger lose Pflastersteine herumliegen, die wieder eingebaut werden müssten. Bürgermeister Knoll sagte zu, sich darum zu kümmern. Josef Haselbauer erkundigte sich nach dem Stand des Dorfladens. Knoll berichtete, dass das erforderliche Kapital inzwischen zusammengekommen sei und nun der Förderantrag gestellt werde. Allerdings seien die Rahmenbedingungen derzeit schwieriger, weil die Kosten aufgrund der momentanen Lage davonlaufen. Hermann Rogg berichtete, dass es an der Kirchenmauer Frostschäden gebe und eine Blechabdeckung erforderlich sei. Ebenso bemängelte er den Zustand der Bankette der Straße nach Kleinkitzighofen und fragte nach, ob diese mit Rasengittersteinen befestigt werden können. So habe es die Gemeinde Lamerdingen an der Ortsverbindungsstraße zwischen Großkitzighofen und Holzhausen im Rahmen des Regionalbudgets der ILE „Zwischen Lech und Wertach“ gemacht. Bürgermeister Knoll erklärte, dass der Sinn des Regionalbudgets eigentlich die Förderung von Maßnahmen sei, welche die Ziele der ILE stärken. In der Gemeinde Langerringen wurden beispielsweise durch die Obst- und Gartenbauvereine Ruhebänke als Rastplätze und Ziele für Spaziergänger und Radfahrer aufgestellt. Die Reparatur von Banketten sei aber aus Sicht von Bürgermeister Knoll eine Maßnahme des laufenden Straßenunterhalts und als solche eigentlich nicht Ziel der ILE. Hermann Rogg bemängelt das Fehlen eines Radwegs nach Langerringen und schlägt vor, dass man diesen über Feldwege führen könnte. Bürgermeister Knoll verwies auf die erläuterte finanzielle Situation der Gemeinde, aber auch darauf, dass im Rahmen der ILE „Zwischen Lech und Wertach“ die Erstellung eines Radwegekonzepts beabsichtigt sei, das wiederum Grundlage für die Förderung des Ausbaus entsprechender Radwege sein könnte. Christina Kramer erkundigte sich nach dem Sachstand bezüglich des Schulbusses.



Hierzu antwortete Knoll, dass er davon ausgehe, dass die Linie von der Schwabmühlhauser Straße zur Schule, von dort wieder

zurück zum Kindergarten und weiter entlang der Haupt- und Augsburgsberger Straße nach Schwabmünchen führe. Das führe wohl zu einer nochmals längeren Fahrzeit und werde daher voraussichtlich auch kritisiert werden. Die endgültige Lösung sei aber auch ihm noch nicht bekannt. Zur weiteren Frage, ob das Mittagessen im Kindergarten künftig tageweise gebucht werden könne, sagte der Bürgermeister, dass dies bei der Mittagsbetreuung an der Schule inzwischen möglich ist. An den Kindergärten werde es vermutlich so bleiben, dass ab einer gewissen Buchungszeit das Mittagessen als Teil der Konzeption zwingend mitgebucht werden muss. Allerdings werde eventuell die Buchung einer zweiten Betreuungszeit angeboten, die dann kürzer und ohne Mittagessen gewählt werden könne. Die Entscheidung liege aber bei den Leitungen der Einrichtungen in Abstimmung mit dem Personal und werde wohl erst ab dem neuen Kindergartenjahr umgesetzt. Fabian Erhart beklagte, dass der Kreuzungsbereich Bäckergasse/Römerstraße inzwischen anlässlich verschiedener Bauvorhaben mehrmals aufgerissen wurde und dadurch sehr uneben geworden ist. Bürgermeister Knoll erläuterte dazu, dass im Rahmen der Gewährleistungsabnahme zum Bau der Wasserleitung nach Schwabmühlhausen verschiedene Maßnahmen im Bereich der Schwabaicher Straße sowie der Römerstraße erforderlich seien. Dabei wurde bereits geprüft, ob auch der Kreuzungsbereich Bäckergasse/Römerstraße instandgesetzt werden kann. Aufgrund der vielen Leitungsschieber sei das aber nicht ganz einfach. Josef Haselbauer wies darauf hin, dass an der Kreuzung Bäckergasse/Römerstraße der Verkehrsspiegel angefahren und verbogen wurde. Dies sei dem Bauhof bereits bekannt und werde demnächst in Ordnung gebracht, versicherte Knoll. Rudi Kramer fragte, ob die Toiletten und Heizkörper im Schützenheim modernisiert werden können. Bürgermeister Knoll bot an, dass die Gemeinde die Materialkosten übernehmen würde, wenn die Arbeiten vom Verein ausgeführt werden.

Langerringen

Angesichts des Klimawandels und der Energieversorgungskrise in Folge des Krieges in der Ukraine stellte Jürgen Schropp mehrere Fragen, wie sich die Gemeinde darauf einstelle. Konkret wollte er wissen, wie die kommunalen Gebäude beheizt werden. Bürgermeister Knoll gab Auskunft, dass der Kindergarten in Gennach mit einer Pelletsheizung ausgestattet wurde, wie es sie auch im Rathaus in Langerringen gibt, dort in Kombination mit einem gasbefeuerten Spitzenlastkessel. Mit dem System wird gleichzeitig auch das Gemeindezentrum St. Gallus einschließlich des Pfarrbüros und der Pfarrwohnung beheizt. Mit reinen Gasheizungen sind der Langerringer Kindergarten und die Schule ausgestattet. Diese Heizungen müssen in absehbarer Zeit erneuert werden und da werde dann nach einer klimafreundlichen Alternative gesucht. Das neue Kinderhaus St. Leonhard wird mit einer Luftwärmepumpe beheizt und der Strom hierfür mit Hilfe einer Photovoltaikanlage auf dem Dach gewonnen. Zur weiteren Frage, warum im Neubaugebiet noch Erdgasleitungen verlegt werden, antwortete Knoll, dass es im Vorfeld eine Umfrage unter allen Grundstücksinteressenten gab, wonach ganz klar der einhellige Wunsch nach einem Gasanschluss bestand. Nicht außer Acht lassen dürfe man zudem, dass sich das Erdgasleitungsnetz auch als Infrastruktur für Wasserstoff eigne. Schropp wollte auch wissen, ob die Gemeinde Ambitionen zum Bau von Windrädern auf dem Hochfeld habe, nachdem zwei Windräder bei Lamerdingen offenbar rentabel betrieben werden. Knoll sagte dazu, dass jede alternative Möglichkeit zur Energiegewinnung dort genutzt werden müsse, wo es zu den örtlichen Gegebenheiten passt. Das sei nicht nur eine Frage der

Wirtschaftlichkeit, sondern auch der Daseinsvorsorge, wie die Folgen des Krieges in der Ukraine drastisch aufzeigen. Die Gemeinde habe sich im Zusammenhang mit den Baugebieten „Östlich der Hurlacher Straße“ und „An der Linderhofstraße“ auch bereits mit Alternativen, konkret der „kalten Nahwärme“ befasst, was sich zum heutigen Zeitpunkt allerdings als nicht wirtschaftlich umsetzbar erwies. Es gebe in der Gemeinde aber schon eine von einer Biogasanlage ausgehende, in Privatinitiative entstandene kleine Nahwärmeversorgung im Gewerbegebiet Nord und weitere vergleichbare Überlegungen. Zudem sei die Machbarkeit von Windenergie- und Photovoltaikanlagen durchaus ein Thema, das man sich vorgenommen habe.

Eine weitere Frage zur Nutzung der drei Baggerseen in der Einöde bei Gennach konnte der Bürgermeister konkret beantworten. Der erste sogenannte „Leitenmairsee“ aus Richtung Langerringen ist ein Landschaftssee, der aus rechtlichen Gründen keiner Nutzung als Bade- oder Fischereigewässer zugänglich sei. Der zweite Langerringer Baggersee darf als Badensee und zur Fischerei genutzt werden. Beim dritten, sogenannten „Mayrsee“ sei noch Kiesabbau geplant. Nach der Renaturierung werde zwar die Nutzung als Badensee nicht möglich sein, aber die Möglichkeit der Fischerei angestrebt. Ein anderer Besucher wollte wissen, welche Feldwege als sogenannte Kernwege zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur, aber auch für Radfahrer ausgebaut werden sollen. Knoll erwähnte nochmals, dass hierfür ein aktuelles Förderprogramm ausgenutzt werden soll und nannte

- die Verlängerung des Mitterfeldwegs im Norden von Langerringen in Richtung Osten bis zum Ende der ersten Gewanne und von dort in Richtung Süden über die Untermeitinger Straße hinweg bis zur Obermeitinger Straße,

- den von der Dorfstraße im Norden von Gennach ausgehenden Feldweg in Richtung Osten bis zur Hartstraße und

- den Ausbau des bereits asphaltierten Feldwegs in Verlängerung des Holzwegs in Schwabmühlhausen in Richtung Osten bis zur Gemarkungsgrenze der Gemeinde Hurlach.

Auf weitere Nachfrage räumte Knoll ein, dass Radwege nach Obermeitungen und Hurlach aufgrund der erläuterten finanziellen Situation und der Pflichtaufgaben der Gemeinde in naher Zukunft nicht gebaut werden können.

Styroporregen in der Vogelsiedlung

Seit einiger Zeit gibt es immer wieder Klagen darüber, dass nach Stürmen kleine Styroporkügelchen in den Gärten liegen. Die Ursache dafür ist bisher leider nicht bekannt geworden. - Vielleicht handelt es sich um „Styromull“, das als Dämmstoff in einem Hausdach verwendet wurde und nun bei starken Stürmen durch eine vielleicht undicht gewordene Stelle aus der Isolationschicht „geblasen“ wird?

Die Bevölkerung wird nun jedenfalls um Aufmerksamkeit gebeten. Wer einen Hinweis darauf hat, wo die Kügelchen herkommen, soll sich bitte bei Herrn Wilhelm im Bauamt der Gemeinde (Tel.: 9603-14 / E-Mail: wilhelm@langerringen.de) melden!

Vielen Dank!

Von Tina Weißig/Red.

Garagenflohmarkt



Bei herrlichem Frühlingswetter fand der 4. Garagenflohmarkt statt. 52 Teilnehmer fanden sich auf der Straßenliste, die ihre Waren wieder wunderbar präsentierten. Einen besonderen Dank möchte ich nach Gennach schicken, dort



öffneten sich diesmal auch einige Garagen. In den "Seitenstraßen" hielt sich der Ansturm in Grenzen, auf den Hauptstraßen waren viele Besucher unterwegs.

Dankeschön an alle, die dabei waren!

Für den 18. September ist wieder der Kunsthandwerker Markt in Planung. Wer neue Aussteller/Fieranten sieht oder kennt..., gerne an uns weitergeben.

Von Diana Bucher/Red.

Wir sagen „Danke“

Hiermit möchten wir uns von ganzem Herzen bei allen Spendern und Mitwirkenden bedanken.

Durch ihre Hilfe konnten wir mit unserem Spenden-Flohmarktstand am Sonntag, den 27.03.2022 vor dem Wirtshäusl die tolle Summe von 600,00 € einnehmen.

Dieses Geld wurde an die „Jugend mit einer Mission“ Einrichtung in Hurlach im Schloss gespendet. Dort konnten bereits 100 Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen und 90 davon an private Haushalte weiter vermittelt werden.

Der 1. Vorsitzende der Einrichtung Sokol Hoxha hat unsere Spende sehr dankend angenommen und uns mitgeteilt, dass von diesem Geld Lebensmittel und Medikamente für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine gekauft werden.

Wir sind sehr stolz und dankbar über diesen Zusammenhalt in unserer Gemeinde und sagen „DANKE“ für die zahlreichen Sach- und Geldspenden.

Liebe Grüße,

Familie Gerum

Von Gregor Rager/Red.



Sachstand zum Dorfladen

Gerne informieren wir Sie auch in dieser Ausgabe kurz zum Sachstand bezüglich des Dorfladens!

Wie allgemein bekannt ist, führen die Nachwirkungen der Pandemie und der Konflikt in der Ukraine derzeit zu ungeahnten Turbulenzen auf dem Bausektor. Auch unser Dorfladenprojekt bekommt dies mit voller Wucht zu spüren.

Abgesehen von den bereits eingetretenen Preissteigerungen ist es derzeit nahezu unmöglich, Angebote mit längerfristiger Preisbindung zu erhalten.

Das stellt uns insbesondere vor das Problem, dass wir für die angestrebte Förderung sowie die Bankfinanzierung zwar jetzt sämtliche Kosten für die Errichtung des Ladens angeben müssen, Aufträge und Bestellungen aber erst nach Vorliegen des Zuschusses beauftragen können und kaum einschätzen können, mit welchen Kosten wir dann zu rechnen haben.

Daher werden wir nun wie folgt vorgehen:

Zum einen sind wir weiter damit befasst, ständig unsere Zahlen zu aktualisieren und alle erforderlichen Unterlagen für den Förderantrag zusammenzustellen.

Zum anderen passen wir parallel dazu unseren Businessplan an die aktuellen Zahlen - also sowohl an steigende Investitionskosten wie auch an inflationsbedingte Erhöhungen der Umsatzerwartung - an und werden alles nochmals von einem unabhängigen Prüfer auf die Wirtschaftlichkeit und den finanziellen Spielraum hin bewerten lassen.

Wenn das der Fall ist und wenn zusätzlich auch der Förderbescheid vorliegt, werden wir nochmals alle Angebote aktualisieren und den Geschäftsplan entsprechend der dann herrschenden Marktlage auf den neuesten Stand bringen.

Erst dann können wir realistisch bewerten, ob der Dorfladen unter den sich ständig verändernden Umständen wirklich realisiert werden kann und wann er tatsächlich eröffnet werden könnte.

Trotz der sehr schwierigen Rahmenbedingungen bleiben wir dennoch optimistisch, unseren Dorfladen zu schaffen, denn wir haben noch ein Trumpf, den wir in den bisherigen Kostenbetrachtungen noch nicht berücksichtigt haben. Und dieser Trumpf sind Sie alle! Wie bei allen Bauvorhaben lassen sich auch bei der Errichtung des Dorfladens durch Eigenleistung die Investitionskosten deutlich reduzieren. Um diese Trumpfkarte voll auszuspielen zu können, brauchen wir jedoch viele fleißige Hände! - Die von kräftig anpackenden Laien ebenso wie die von Fachkräften wie Elektrikern oder Schreibern. Wenn Sie also grundsätzlich bereit wären, den Dorfladen in dieser Hinsicht zu unterstützen, würde es uns sehr helfen, wenn Sie uns unverbindlich kurz kontaktieren. Sie können dies gerne durch persönliche Ansprache eines Gesellschafters oder mit einer kurzen Nachricht an die Mailadresse kontakt@dorfladen-langerringen.de tun. Wir bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Unterstützung, denn wie es schon seit geraumer Weile am Ortseingang zu lesen ist: Ohne Sie geht es nicht!

Von Franz Filser/Red.

Die Kirchenglocken zu Langerringen (Fortsetzung)

Die Glocken von St. Vitus in Westerringen

Über die Weihe der Glocke 1955 liegt ein Bericht des Pfarrers Hofmiller vor, der im Wortlaut wiedergegeben werden soll, erfährt man daraus doch, mit welcher intensiven Anteilnahme und Dankbarkeit für das Überleben im Zweiten Weltkriegs die Menschen damals handelten. Dies geschah vor allem aus einer tiefen religiösen Überzeugung der damaligen Bevölkerung, die in unserer heutigen säkularen Welt abhandengekommen ist. „Bericht über die Weihe der Kriegergedächtnisglocke für Westerringen in der Pfarrkirche zu Langerringen am Sonntag, 11. September 1955: Die Wohltätigkeit der Pfarrgemeinde hatte es ermöglicht, mit der Einrichtung der elektrischen Geläute für Westerringen und St. Leonhardskapelle auch die im Kriege abgelieferte und nicht mehr zurückerhaltenen mittleren Glocke durch die Fa. Perner in Passau neu zu beschaffen. Nach dem Glockengutachten des staatlich gepr. und amlt. Glockenexperten, Domkapellmeister Tremmel von Passau ist durch die neue Glocke d“ das vorhandene Geläute h, e, glücklich zum festlichen Tedeumgeläute ergänzt. Die Glocke hat lt. Bericht einen prachtvollen Nachhall von 90 Sekunden. Sie trägt die Inschrift: Ehre sei Gott, Friede den Menschen. Gewidmet den 93 Gefallenen und 32 Vermissten der Pfarrei Langerringen und ist geschmückt mit dem Bild des Kirchenpatrons von Westerringen St. Vitus mit der Inschrift: St. Vitus, O.P.N. (Bitte für uns)

Am Sonntag, 11. September nachmittags erhielt nun diese Glocke die kirchliche Weihe, an der sich die ganze Pfarrgemeinde beteiligte. Die mit Eichenlaubgirlanden gezierte Glocke war im Presbyterium aufgestellt. Unter Vorantritt der Musikkapelle zogen die lbl. Verwaltungen und Ortsvereine bei feierlichem Orgelspiel und dem Lied Lobt froh den Herrn ins Gotteshaus, das durch Kerzenglanz und Blumenschmuck ein herrliches Bild bot, als weißgekleidete Mädchen, eine große Zahl von Ministranten, die Geistlichkeit im Festornat umgeben von den Vereinsfahnen im Chore Aufstellung genommen hatte. Der Ortsgeistliche begrüßte seine Pfarrkinder und die erschienenen H. H. und deutete Sinn und Bedeutung der Weihe und Bestimmung der Glocke als Mahnerin zum Glaubensleben und Begleiterin durchs Leben am Werktag und Künderin des hl. Sonntags und froher Festtage, aber auch in Gefahren und Todesstunden soll diese Glocke besonders die Erinnerung an die Kriessopfer erhalten. Danach folgte der Weiheakt und eine frl. Andacht mit dem Lied: Nun danket all und dem vom Chor gesungenen Psalm: Der Herr ist mein Hirt.



Mitglieder des Soldaten- und Veteranenvereins tragen nach dem Weiheakt die Glocke aus der Pfarrkirche St. Gallus

Darauf trugen 6 Mitglieder des Kriegervereins die Glocke auf den bereitstehenden Glockenwagen während die Vereine am Kriegerdenkmal Aufstellung genommen hatten zur Gefallenenehrung. Ein Musikstück leitete den Festakt ein, dann trugen Mitglieder der Mädchenjugendgruppe Schillers Lied von der Glocke vor, der Männergesangsverein sang ein Lied und der Vorstand des Kriegervereins Herr Bürgermeister Schindele gedachte in eindrucksvollen Worten der Gefallenen und Vermissten mit dem Wunsche, dass doch die gegenwärtige Moskau-Konferenz unseren Gefangenen endliche Heimkehr bringen möge. Dann verlas er die Namen der Gefallenen und Vermissten. Ein herrliches Kranzgebilde am Kriegergrab niedergelegt, ein Ehrensallut und das Lied vom guten Kameraden beschloss die Feier.

Dann folgte die feierliche Überführung der Glocke zur Westerringer Kirche. Der Festzug ein herrliches Bild: Voran eine jugendliche Reitergruppe aus den Reihen des Burschenvereins, die Musikkapelle mit

ihrem unermüdlichen Spiel, die Mädchenjugend mit Banner, eine Anzahl Ministranten und die Geistlichkeit, dann der von einem prächtigen Schimmelgespann girlandengeschmückte Glockenwagen folgend, die Vereine mit Fahnen und Volk, die Straßen dicht gesäumt von Zuschauern durch die Ortsstraße vorbei am Sportplatz, die Fußballer hatten eigens das Verbandspiel verschoben, ging es hinaus zum Kirchlein im Wiesengrund. Dort wurde die Glocke abgestellt und ein dankerfülltes Te deum gesungen. Nach der Rückkehr war geselliges Beisammensein im Gasthaus Layer. Dort bedankte sich in kurzer Rede der Ortsgeistliche noch bei allen Teilnehmern, besonders aber bei Herrn Kommandanten Drexl und konnte noch besonders begrüßen die Hochw. Herrn aus der Nachbarschaft H. H. Dr. Haider, Hurlach, H. H. Britzmeier, Siebnach und den ehemaligen Pfarrer von Westerringen H. H. Ehrendekan Zanker von Gennach. Von den ehemaligen Seelsorgern war H. H. Pfr. Ludwig Immler aus Bidingen gekommen und zur besonderen Freude und Ehre gereichte der Pfarrei der Besuch des H. H. Geistlichen Rates und Ehrendekan Dr. Raab, der vor 50 Jahren Benefiziat war und nun seinen Lebensabend in Pfaffenhofen/Ilm verbringt.

Möge die Glocke, die im Laufe dieser Woche aufgezogen wird nun weiterhin künden Friede und Segen und ein stetes Gedenken an unsere lieben Toten.“ Soweit der Bericht des damaligen Pfarrers Anton Hofmiller.

Die Erinnerung an den Krieg verblasste im Laufe der Zeit langsam und damit auch an die Widmung der Glocke. Den Westerringern war das Geläut ihrer Kirche ein vertrauter und selbstverständlicher Klang geworden. Aber bei einer routinemäßigen Untersuchung der Glocken in den achtziger Jahren wurde festgestellt, dass sie beschädigt sind. Demzufolge wurden die Möglichkeiten aufgezeigt, das Geläute zu sanieren. Die eine Alternative war, alle drei Glocken zu reparieren, die zweite bestand darin, die Glocken I und III einzuschmelzen und neu zu gießen und Glocke II zu überholen. Man entschied sich in Abstimmung mit dem Glockenexperten der Diözese Augsburg für die zweite Lösung, nicht zuletzt auch aufgrund eines Angebots der Fachfirma Rudolf Perner in Passau. Aus dieser Gießerei stammt bereits die 1955 gegossene Kriegerglocke. Die Gemeinde Langerringen mit Bürgermeister Hermann Urban war allerdings der Meinung, dass ein Einschmelzen der Glocken aus den Jahren 1426 und ca. 1525 nicht gerechtfertigt sei und bot der Kirchenverwaltung an, den Materialpreis für die alten Glocken zu erstatten, womit diese an die Gemeinde gehen und dann als Leihgabe dem

Langerringer Geschichtsnotizen

Heimatmuseum in Schwabmünchen zur Verfügung gestellt werden sollten. Schließlich besaßen beide Glocken aufgrund ihres Alters einen historischen Wert und waren zudem glücklicherweise über die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg hinweggerettet worden. Bürgermeister Hermann Urban und der damalige Gemeinderat bewiesen damit Engagement und Verständnis für Zeugnisse der Die Gießerei Perner hatte als Materialwert 9,75 DM pro kg verrechnet und da die beiden Glocken 331 kg bzw. 138 kg wogen, löste die Gemeinde die beiden Glocken für 5.212,93 DM ab, eine Summe, die im Sinne des Denkmalschutzes und der Bewahrung der Tradition gerechtfertigt und gut angelegt war. Die beiden Glocken wurden tatsächlich in das Heimatmuseum nach Schwabmünchen gebracht, sind aber dort für Museumsbesucher nicht zu besichtigen. Ob aus räumlichen oder statischen oder anderen Gründen, jedenfalls werden die Glocken nicht im Museumsgebäude aufbewahrt, sondern in einem Depot. Entscheidend ist jedoch, dass sie auf sachgerechte Weise der Nachwelt erhalten bleiben.



Marienglocke



Kreuzigungsglocke

Am 20. Juni 1986 wurden die neuen Glocken zusammen mit Glocken aus elf anderen Kirchengemeinden in Passau bei der Glockengießerei Perner gegossen. Eine Abordnung der Pfarrei konnte den Glockenguss mit verfolgen, der für die Teilnehmer wohl ein beeindruckendes Ereignis gewesen sein dürfte. Nach einem gemeinsam gesprochenen Gebet floss das glühende Erz durch die Kanäle in die entsprechenden Glockengruben.

Die neuen Glocken wurden dem Patronat ihrer Vorgängerinnen gewidmet, und auch vom Gewicht her sind sie mit diesen nahezu identisch. Die Marienglocke wiegt 348 kg, hat einen Durchmesser von 850 mm und ist auf den Schlagton h'-3 gestimmt. Sie trägt das Bild einer Schutzmantel-Madonna und die Inschrift „1986 . GEGRÜSSET SEIST DU MARIA .“. Die Kreuzigungsglocke wiegt 145 kg mit einem Durchmesser von 640 mm und dem Schlagton e"-3. Auf dem Glockenmantel ist die Kreuzigungsgruppe abgebildet mit der Inschrift „1986 . DENN DURCH DEIN KREUZ HAST DU DIE GANZE WELT ERLÖST .“.



Die neuen Glocken vor der St. Vituskirche

Heimatgeschichte. Ruft man sich den Zeitraum in Erinnerung, über den die Glocken auf dem Turm der Kirche in Westerringen hingen und die Ereignisse, die in dieser Zeit über Land und Leute hinwegzogen und die sie mit ihrem Klang begleiteten, so entsteht ein Gefühl der Ehrfurcht vor diesen bronzenen Zeugen der Vergangenheit.

Am Sonntag, den 10. August 1986 wurden bei einem feierlichen Gottesdienst im Freien die Glocken von Pfarrer Alois Ruf geweiht. Viele Gläubige freuten sich zusammen mit Pfarrer Ruf, Bürgermeister Hermann Urban und der Kirchenverwaltung über dieses außergewöhnliche Ereignis, das auch der kulturellen Bedeutung der Kirchenglocken für Pfarrei und Gemeinde gemäß entsprechend gefeiert wurde. Die rührige Kirchenverwaltung Westerringen mit ihrem umtriebigen Kirchenpfleger Willi Baur ließ es sich nicht nehmen, zu diesem Anlass ein großes Pfarrfest auszurichten. Bereits am Samstagabend war im Festzelt bei der Kirche ein gemütliches Beisammensein angesagt, bei dem die Härtlemusikanten aufspielten. Am Sonntagmorgen geleiteten die Gäste und die Ortsvereine unter den Klängen der Blasmusik den von vier Pferden gezogenen Wagen mit den neuen Glocken vom Rathaus Langerringen nach Westerringen. Nach dem Gottesdienst und der Segensfeier wurde das Pfarrfest dann mit der Musikkapelle Langerringen fortgesetzt. Dabei ging es aber nicht nur ums Feiern, vielmehr sollte der Erlös des Festes zur Finanzierung der neuen Glocken beitragen, womit sich die Frage nach den Kosten für die neuen Glocken anschließt. Für die beiden Glocken einschließlich Zubehör und Montage mussten 15.515,26 DM aufgewendet werden. Mit Hilfe der Ablöse der Gemeinde für die alten Glocken in Höhe von 5.212 DM, dem Erlös aus dem Pfarrfest und einer Spendensumme in Höhe von 7.550 DM konnten die Ausgaben gedeckt werden.

Bei der Spendenaktion zeichneten sich insbesondere die Mitglieder der ehemaligen Molkereigenossenschaft Westerringen aus. Das einstige Molkereigebäude war damals nutzlos geworden und der Platz, auf dem es stand, war geeignet für die Erweiterung des Aufgangs zum Friedhof Westerringen. Die Genossenschaft hatte ihre Zweckbestimmung verloren und stand vor der Auflösung. Somit bot es sich an, das Grundstück an die Gemeinde zu veräußern. Der Erlös stand den damaligen Mitgliedern zu, die dann in einem Akt sozialen Engagements auf diesen verzichteten und den Betrag für die Beschaffung der Kirchenglocken stifteten. Der Gemeinschaftssinn dieser Westerringer Bürger beispielsweise oder der vielfache ehrenamtliche Einsatz bei Pfarrfesten oder anderen Projekten für die Westerringer Kirche machen zurecht stolz und stiften eine Zusammengehörigkeit, die in Westerringen hochgehalten wird.

Hiermit endet die Serie über die Kirchenglocken in der Gemeinde Langerringen. Der Verfasser bedankt sich für die Hilfestellung beim Fotografieren der Glocken, was nicht immer ganz einfach war und bei allen, die in irgendeiner Weise Material zur Verfügung gestellt haben.

Von Lisa Renner/Red.

Frieden für die Ukraine

Auch wir Gallus Spatzen sind betroffen. Wir sehen und erleben, was um uns herum geschieht. Wir sind erschüttert über die Vorgänge, die in unserem Europa geschehen. Es erfüllt uns mit tiefer Sorge, wie Machthaber dieser Welt immer noch geleitet sind von



Machtgier und Selbstsucht. Angesichts des Ausmaßes des russischen Angriffs auf die Ukraine spüren wir Wut und unser Unvermögen etwas zu tun. Darum gestalteten wir am 3. April 2022 mit besinnlichen Liedern und einfühlsamen Texten einen Kreuzweg in Solidarität mit den Menschen in der Ukraine. Wir wollten so ein Zeichen setzen, dass es uns nicht egal ist, sondern dass wir angerührt sind von dem Wahnsinn, der in diesen Tagen geschieht. Wir glauben, dass Gott überall ist. So glauben wir auch, dass er jetzt in der Ukraine zugegen ist. In unserem Kreuzweg richteten wir den Blick zugleich auf das Leiden und Sterben Jesu Christi wie auch auf die Ukraine und auf alle Länder, in denen Krieg und Terror herrschen. Das eine spiegelt sich dabei im anderen – Jesus ist gerade in der Not bei uns Menschen und gerade dann tief mit uns verbunden. Wir dachten gemeinsam im Licht der Kerzen an die Menschen, denen es im Moment nicht so gut geht. Wir beteten im Schein der Kerzen um den Frieden in der Ukraine, in Europa und auf der ganzen Welt. Diese Verbundenheit wollten wir allen mit auf den Weg geben und jeder durfte sich

ein kleines Friedenslicht in den Nationalfarben der Ukraine mit nach Hause nehmen. Wir sagen ein Dankeschön allen, die gekommen sind, die mitgebetet, mitgesungen und vor allem gespendet haben. Mit ihrer Hilfe können wir stolze 1000,30 Euro zu 100% an die Ukrainehilfe weitergeben. Ein herzliches VERGELT'S GOTT.

Von Rony Schneider/Red.

Der Krieg in der Ukraine weckt Erinnerungen

Rut Roos denkt an ihre Ferien bei der Oma während des zweiten Weltkriegs und an eine ukrainische Ärztin in Langerringen

Die heute 92-jährige Dr. rer. nat. Rut Roos lebt mit ihrem Ehemann Heinz seit 1988 in dem Haus in der Langerringer Lärchenallee, in dem sie als Kind oft ihre Großeltern Maria und Franz-Xaver Renner besuchte. Die aktuellen Ereignisse und Nachrichten aus der Ukraine

weckten in ihr nun Erinnerungen an die Zeit des Zweiten Weltkriegs. Im Jahr 1941 besuchte die damals zwölfjährige Rut von ihrer Heimat Nürnberg aus wieder einmal die Oma in Langerringen. „Meine Oma war damals mit einer Ärztin namens Dr. Gribow, die aus der Ostukraine gekommen war, befreundet. Die Ärztin sagte immer, dass sie Angst vor den Russen habe“. Frau Dr.



Dr. Rut Roos in der Mitte mit ihrem Ehemann Heinz und der Tochter Stefanie

Gribow hatte hier die Arztstelle übernommen, weil der Langerringer

Arzt im Krieg war. Sie war mit ihrem Mann und ihrem Sohn hier wohnhaft, der Sohn arbeitete nach seinem Studium der Pharmazie in der Alten Apotheke in Schwabmünchen. „Nach dem Krieg wurde Dr. Gribow die ärztliche Zulassung in Langerringen entzogen. Ich denke, dass der Langerringer Arzt wieder aus dem Krieg zurückgekommen war“, erinnert sich Rut Roos. Sie weiß aber nicht mehr, in welchem Haus damals die Arztpraxis betrieben wurde. „Jedenfalls ist die Familie Gribow zwischen 1946 und 1950 in die USA ausgewandert und hat sich in Milwaukee niedergelassen. Der Sohn hat eine Hannah Grünwald aus Schwabmünchen geheiratet, die mit ihm ausgewandert ist“, kramt Rut Roos weiter in ihren Erinnerungen. Ihre Oma Maria Renner ist 1943 gestorben, danach wohnte ihre Tochter Stefanie Scheuring in dem 1920 erbauten Austragshaus. Die Beziehung zur Familie Gribow riss aber nicht ab. In den Nachkriegsjahren kamen immer wieder Care-Pakete aus Amerika auch mit Geschenken für Rut in Nürnberg an. Dr. Rut Roos lebte als Erwachsene einige Zeit in Stuttgart und mit ihrem Mann Heinz in Brüssel. Heinz Roos war bei den Firmen SEL und ITT in der Telekommunikation tätig. Im Jahr 1973 unternahmen sie mit der Tochter Stefanie eine Reise in die USA und besuchten dort auch die Familie Gribow. Die Ärztin, an deren Vornamen sich Rut Roos nicht mehr erinnerte, war aber da nicht mehr am Leben. Sie dürfte etwa 70 Jahre alt geworden sein.

Eine Suche im Langerringer Gemeindeblatt bestätigte die Erinnerungen der 92-jährigen Rut Roos, die in all den Jahren immer wieder ihre Tante Stefanie Scheuring in Langerringen besuchte und nun selbst ihren Lebensabend hier verbringt: Franz Filser hat in seinen „Langerringer Geschichtsnotizen“ in der Fortsetzungsgeschichte über die medizinische Versorgung in der Gemeinde Langerringen seit Beginn des 19. Jahrhunderts in der Oktoberausgabe 2019 folgendes vermerkt:

Seit Oktober 1944 war Alexandra Gribow, eine russische Emigrantin, geboren 1887 in St. Petersburg, als Hilfsärztin des Dr. Karl Schneider eingesetzt. In der vorangegangenen Ausgabe des Gemeindeblatts wurde erwähnt, dass Dr. Karl Schneider zur Wehrmacht eingezogen wurde und bis 1949 in russischer Gefangenschaft war. Die Praxis von Dr. Alexandra Gribow befand sich zeitweise im Haus Nummer 2 1/2, heute Augsburgs Straße 46. Zum 31. Juli 1946 entzog ihr die Landesärztekammer die kassenärztliche Genehmigung, so dass sie nur noch Privatpatienten behandeln durfte, was ihr Einkommen deutlich schmälerte. Frau Dr. Gribow wanderte dann am 8. August 1949 mit

Verschiedenes

ihrem Mann in die USA aus. Der Entzug der Genehmigung erfolgte zugunsten des Medizinalrates und praktischen Arztes Dr. Oskar Uehlein aus Unterfranken, der zuvor in Dillingen an der Donau praktizierte. Nach exakt zwei Jahren kehrte er Langerringen den Rücken und ließ sich in Waldaschaff nieder. Dr. Karl Schneider war nach seiner Kriegsgefangenschaft nicht mehr als Arzt in Langerringen tätig. Die Familie zog später nach Ingolstadt.

Von Rony Schneider/Red.

Feuerwehr zieht Bilanz der Coronajahre

Die Ausbildung kam teilweise zum Erliegen – dennoch wurde die Jugendfeuerwehr gestärkt

Die Langerringer Feuerwehr blickte in ihrer Jahreshauptversammlung auf die Jahre 2020 und 2021 zurück, die von der Coronapandemie geprägt wurden. Da im vergangenen Jahr deswegen keine Versammlung stattfand, wurden die 148. und die 149. Jahreshauptversammlung in einem Termin zusammengefasst. Der Vorsitzende des Feuerwehrvereins, Karl Reute, freute sich mit Bürgermeister Marcus Knoll sowie Kreisbrandrat Alfred Zinsmeister und Kreisbrandinspektor Günter Litzel darüber, wieder vor einem vollen Saal zu sprechen und dabei in die Gesichter der Zuhörer schauen zu können.

Der erste Kommandant, Thomas Vogt, berichtete davon, dass das Ausbildungsjahr 2020 weitgehend zum Erliegen kam. Fast alle Übungen mussten abgesagt werden und es fand weder eine Leistungsprüfung noch eine Gesamtübung statt. So konnten nur die notwendigsten Einzel-Fortbildungen und Gruppenbesprechungen teilweise durch Online-Meetings durchgeführt werden. Die Einsätze mussten dennoch bewältigt werden. 32 waren es im Jahr 2020 und 34 im vergangenen Jahr. Die Brandeinsätze waren mit acht beziehungsweise zehn zahlenmäßig jeweils weniger als die technischen Hilfeleistungen. Etwa zwanzig Mal pro Jahr musste die Feuerwehr bei Verkehrsunfällen Personen aus Fahrzeugen befreien, Menschen und Tiere aus Gefahren retten, Keller auspumpen oder sonstige Schäden beseitigen. Im Sommer 2021 konnten immerhin wieder 24 Gruppenübungen abgehalten werden. Drei Gruppen erwarben das Leistungsabzeichen und zwei schlossen die Ausbildung in der technischen Hilfeleistung ab. Die Fortbildung an der Atemschutzstrecke der Berufsfeuerwehr Augsburg absolvierten 24 Feuerwehrleute. Insgesamt kamen mehr als 12.000 Übungsstunden zusammen.

Neues Feuerwehrfahrzeug kommt im Herbst

Für das neue Löschfahrzeug vom Typ HLF20 wurde das Fahrgestell bei der Firma MAN und der Aufbau bei der Firma Lentner in Auftrag gegeben. Es gab zwar Verzögerungen wegen Corona, dennoch kann mit der Lieferung im August oder September gerechnet werden, berichtete Kommandant Thomas Vogt. Karl Reute erinnerte an die Anschaffung eines gebrauchten Mannschaftstransportwagens im September 2020, der in Eigenleistung bis zum Februar 2021 umgerüstet wurde. Als neueste Errungenschaft wurde nun ein Transportanhänger gekauft.

Die Leitung der Jugendfeuerwehr wurde im Jahr 2020 vom 2. Kommandanten Tobias Wiedl an Tamara König und Julian Weißig übergeben. Unter den zwölf Jugendlichen waren erstmals auch vier

Mädchen. Zehn Jugendleistungsabzeichen wurden bei 18 Übungen im Jahr 2020 und an 26 Übungstagen in 2021 erworben. Aktuell gibt es acht Neuaufnahmen, davon fünf Mädchen.

Schriftführer Stefan Weimeier kündigte an, dass der im Jahr 2020 ausgefallene Vereinsausflug in den Bayerischen Wald heuer am 25. und 26. Juni nachgeholt wird. Die Anmeldungen bleiben gültig, Neuanmeldungen oder Abmeldungen sollen bis 18. April erfolgen. Wegen Preissteigerungen muss ein Aufschlag von 20 Euro für jeden Teilnehmer berechnet werden.

Kommandant Thomas Vogt wies auf das 150-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Langerringen im Jahr 2023 hin, welches mit einem großen Fest vom 7. bis 11. Juni gefeiert werden soll.

Ehrungen



Für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurden Franz Erber, Stefan Weimeier und Herbert Graßl (vorne von links) geehrt. Flankiert werden sie vom Vorsitzenden Karl Reute, Kommandant Thomas Vogt, Kreisbrandrat Alfred Zinsmeister, Kreisbrandinspektor Günter Litzel und Bürgermeister Marcus Knoll.



Christian Reute erreichte heuer das 40-jährige aktive Dienstjubiläum, Thomas Becker und Thomas Stiegeler sind seit 25 Jahren im Feuerwehreinsatz. (von links). Flankiert werden sie vom Vorsitzenden Karl Reute, Kommandant Thomas Vogt, Kreisbrandrat Alfred Zinsmeister, Kreisbrandinspektor Günter Litzel und Bürgermeister Marcus Knoll.

Auf 25 Jahre passive Mitgliedschaft im Feuerwehrverein blicken Roland Bihler, Rüdiger Hunger und Engelbert Schwarzenbach zurück.

Verschiedenes

Karl Reute ernannte zudem vier neue Ehrenmitglieder, nämlich **Lorenz Beh, Rudolf Häckl, Josef Hohenauer** und **Karl Rohmoser**.



Rudolf Häckl und Lorenz Beh nahmen die Ernennung zu Ehrenmitgliedern vom Vorsitzenden des Feuerwehrvereins, Karl Reute in Empfang. Dazu gratulierten auch Kommandant Thomas Vogt und Bürgermeister Marcus Knoll.

Mitgliederzahlen

Der Feuerwehrverein hat zum Jahresanfang insgesamt 248 Mitglieder. Davon sind 68 aktiv in der Einsatzwehr und 15 in der Jugendfeuerwehr. Hinzu kommen 13 passive und 103 fördernde Mitglieder sowie 39 Ehrenmitglieder.

Von Josef Hagg/Red.

General- und Dienstversammlung mit Neuwahlen der Freiwilligen Feuerwehr Gennach

Zur General- und Dienstversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gennach konnte Vorstand Josef Hagg am 19.03.2022, erstmals nach Januar 2020 wieder, die aktiven und passiven Mitglieder im Feuerwehrheim begrüßen. Nach dem Verlesen des letzten Versammlungsprotokolls durch Schriftführerin Svenja Jäger sprach Hagg in seinem Tätigkeitsbericht über die beiden abgelaufenen Vereinsjahre 2022 und 2021. Begründet durch die Kontaktbeschränkungen der Corona-Pandemie waren dies nur der gut besuchte und durch die Garde „Gaudilonia“ umrahmte Hausball im Januar 2020, das Mitwirken beim Volkstrauertag 2021 und insgesamt 4 Sitzungen der Vorstandschaft. Hiervon wurde nur eine als Präsenzveranstaltung, die übrigen drei online abgehalten. Mit einem Dank an alle Mitwirkenden und Unterstützern beendete Vorstand Hagg seinen Tätigkeitsbericht.

Jugendsprecher Pascal Cavegn berichtete über die Tätigkeiten der Jugendfeuerwehr. Dazu gehören die Jugendübungen der vergangenen beiden Jahre, die Teilnahme der Feuerwehranwärter bei der Truppmann-Ausbildung in Langerringen und der Jugendausflug nach Königsbrunn, welcher im Februar 2020 stattgefunden hat.

Zur anschließenden Dienstversammlung begrüßte 1. Kommandant Bernhard Müller die aktive Wehr und berichtete über die abgelaufenen Jahre 2020 und 2021, in denen sie zu einem Brandeinsatz gerufen wurde. Er erwähnte die abgehaltenen Feuerwehrübungen und die Truppmann-Ausbildung in Langerringen. Für 25-jährige aktive Dienstzeit wurden Stefan Baur und Alfred Schmid im Landratsamt mit dem silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet. Zum Schluss seines Berichtes gab Kommandant Müller einen Ausblick auf das kommende Jahr.

Bei den anschließenden Neuwahlen zum Kommandanten stellte sich Bernhard Müller nicht mehr für das Amt zur Verfügung. Die Dienstversammlung schlug als 1. Kommandanten Helmut Jäger vor, welcher einstimmig gewählt wurde und das Amt annahm. Als stellvertretender Kommandant wurde Werner Weyer vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Bürgermeister Marcus Knoll gratulierte den beiden neuen Kommandanten und wünschte ihnen für die kommenden Aufgaben viel Erfolg. Zudem bedankte er sich bei Bernhard Müller für insgesamt 12 Jahre Kommandantentätigkeit mit einer Urkunde der Gemeinde und einem Präsent. Josef Hagg und Helmut Jäger überreichten ihm ebenfalls ein Geschenk als Dank für die geleistete Arbeit.



von l.n.r.: Richard Gleich, Werner Weyer, Marcus Knoll, Bernhard Müller, Helmut Jäger, Lukas Gerbl, Josef Hagg

Gennach, lobte die gute Zusammenarbeit und bedankte sich bei den Kommandanten und dem Vorstand. Anschließend wurden in die Feuerwehr Julian Beer und Lukas Karsten neu aufgenommen.

Mit einem Dank an alle aktiven und passiven Mitglieder für die geleistete Arbeit schloss Vorstand Josef Hagg die Versammlung.

Von Tina Weißig/Red.

Liebe Mitglieder des Obst- u. Gartenbauvereins!

Nachdem wir am 25.3. bei unserer Generalversammlung bzgl. Neuwahlen noch zu keinem Ergebnis gekommen sind, werden wir im Mai noch einmal eine Versammlung mit Neuwahlen abhalten, sofern sich ein 1. Vorstand und Schriftführer findet. Wir hoffen, dass sich bis dahin jemand gemeldet hat. Es würden uns freuen, wenn dieses Mal viele Mitglieder, bzw. Interessierte teilnehmen.

Die Vorstandschaft des OGV



Von Rony Schneider/Red.

Neustart bei der deutsch-französischen Begegnung

Konrad Dobler übernimmt den Vorsitz im Partnerschaftsverein – An Pfingsten wollen die Langerringer wieder nach La Baconnière reisen

Der Partnerschaftsverein Langerringen hat die durch die Corona-Pandemie auferlegte zweijährige Zwangspause beendet und die bereits im Jahr 2020 vorgesehene Generalversammlung mit Neuwahl des gesamten Vorstands nun nachgeholt. Als neuer Vorsitzender wurde einstimmig Altbürgermeister Konrad Dobler gewählt. Rudolf Kempter, der den Verein seit 2011 führte, ist nun zweiter Vorsitzender. Konrad Dobler ist einer der Männer der ersten Stunde der nunmehr 22 Jahre bestehenden Partnerschaft mit der französischen Gemeinde La Baconnière in der Mayenne. Bei der Gründung der Partnerschaft im Jahr 2000 durch seinen Vorgänger im Bürgermeisteramt, Hermann Urban, war Dobler als zweiter Bürgermeister maßgeblich beteiligt. Ein Jahr später organisierte der frühere Marathonläufer zusammen mit seinem Pendant auf französischer Seite, Alain Gouvenou, den Lauf einer Gruppe mit Läufern aus beiden Gemeinden von La Baconnière nach Langerringen zur Gegenunterzeichnung der Partnerschaftsurkunde. Nachdem Dobler im Jahr 2002 als Bürgermeister gewählt wurde, war er von Amts wegen Vorstandsmitglied des Partnerschaftsvereins. Als Bürgermeister pflegte er die guten Beziehungen in den 18 Jahren seiner Amtszeit mit den drei wechselnden „Le Maire“ in La Baconnière, Eugène Coquemont, Martine Duval und Jean-Louis Desmot. Den Vorstandssitz aufgrund seines Amtes hat seit dem Wechsel bei der Kommunalwahl 2020 nun der neue Bürgermeister Marcus Knoll inne. „Die Partnerschaft lag mir immer am Herzen und so nehme ich die Wahl zum ersten Vorsitzenden gerne an“, sagte Dobler. Für Kontinuität in der Vereinsführung ist schon dadurch gesorgt, dass der bisherige Vorsitzende Rudolf Kempter nun mit Dobler die Doppelspitze bildet und der Gründungsvorsitzende Jean-Pierre Kremer nach wie vor als Beisitzer im Vorstand vertreten ist. Als weitere Beisitzer wurden der bisherige zweite Vorsitzende Rony Schneider, Max Rindle und Johannes Piel gewählt. Die Kassenführung bleibt, wie seit der Gründung des Vereins, in den bewährten Händen von Beate Schulze-Zech. Einen Wechsel gab es



Am Gedenkstein der Partnerschaft (im Bild links) trafen sich der neue Vorsitzende Konrad Dobler (rechts) mit dem bisherigen ersten und künftigen zweiten Vorsitzenden Rudolf Kempter, Bürgermeister Marcus Knoll und Gründungsvorsitzendem Jean-Pierre Kremer (von links).

im Amt der Schriftführerin. Andrea Ringler stellte sich nach 12 Jahren nicht mehr zur Wahl. Als Nachfolgerin wurde die bisherige Kassenprüferin Sabine Wagner einstimmig gewählt. Neue Kassenprüfer sind nun Maria Hienle und Johannes Bihler, nachdem Volker Schöning nach 12 Jahren aufhörte.

Die Jugendleitung wird in der Nachfolge von Karola Piel, die 20 Jahre lang den Jugendaustausch organisiert und geleitet hat, nun von einem jungen Trio gemeinsam übernommen: Katja Starkmann, Valerie Hartl und Shana Ngu'Ewodo haben sich schon seit einigen Jahren in dieser Arbeit bewährt. Die scheidende Schriftführerin Andrea Ringler berichtete, dass der Verein gemäß der von ihr durchgeführten digitalen Neuerfassung 172 Mitglieder hat. Die bisherige Familienmitgliedschaft wurde abgeschafft, da sie zu Ungenauigkeiten führte. Künftig wird jede Person einzeln erfasst. Erwachsene zahlen einen Jahres-Mitgliedsbeitrag von acht Euro, Kinder und Jugendliche sind beitragsfrei. Bei Vollendung des 18. Lebensjahres können sie zahlende Vollmitglieder werden. Neben der Neuorganisation des Vereins soll aber auch die Begegnung mit den französischen Freunden der Partnergemeinde einen Neustart erfahren. Die Gemeinde La Baconnière hat die Langerringer zu einem Besuch an Pfingsten vom 4. bis 8. Juni eingeladen. Die letzte Begegnung fand 2019 in Langerringen für die Familien und in Frankreich für die Jugendlichen statt. Ausgerechnet vor dem 20-jährigen Jubiläum wurden diese regelmäßigen Austausche unterbrochen. Nun sollen erstmals der Familien- und der Jugendaustausch gleichzeitig mit eigenen Programmen durchgeführt werden. Weil die Bedingungen wegen der Corona-Pandemie immer noch unsicher sind, ist kein großes Jubiläumsfest geplant. Das wird auf das 25-jährige Gründungsjubiläum verschoben. Um eine frühzeitige Organisation der Reise durchführen zu können, sollen sich alle daran interessierten Jugendlichen und Erwachsenen möglichst bald bei Konrad Dobler (Tel. 08248/517, E-Mail konrad.dobler@web.de) oder Rudolf Kempter (Tel. 08232/9683143, E-Mail rudolfkempter@yahoo.de) anmelden. Alle Informationen dazu können auch auf der Homepage des Partnerschaftsvereins www.langerringen-labaco.net eingesehen werden.

Von Andrea Knoll

Arbeiter-Kranken-Unterstützungsverein Langerringen e. V.



Einladung zur 120. ordentlichen Mitgliederversammlung am

**Sonntag, den 24. April 2022 um 15.00 Uhr
im Gasthaus „Deutsches Haus“**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totengedenken
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer sowie Beschlussfassung über die Entlastung der Vorstandschaft
5. Grußwort des Bürgermeisters
6. Neuaufnahmen
7. Neuwahlen
8. Ehrungen
9. Sonstiges, Wünsche und Anträge
10. Vortrag von Franz Filser

Alle Mitglieder und deren Ehefrauen/-männer und Partner/innen sind herzlich eingeladen!

Auf eine zahlreiche Beteiligung freut sich die gesamte Vorstandschaft!

Es gelten die dann ggf. maßgeblichen Corona-Beschränkungen für Gaststätten.

Verschiedenes

Von Bettina Helbing/Red.

Die Freien Wähler Langerringen informieren:

Ostern

Alle Jahre wieder im Frühling feiern die christlich geprägten Länder das Osterfest. Aber anders als an Weihnachten gibt es kein festes jährliches Datum. Doch woher wissen wir, wann genau die Osterfeiertage sind? Viele Großeltern werden jetzt bestimmt sagen: Das ist doch einfach, am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Ganz genau. Darauf hatte sich schon die Bischofskonferenz von Nicäa im Jahre 325 nach Christus geeinigt.

Bleibt nur noch die Frage, welcher Tag gilt als Frühlingsanfang? Zur Auswahl stünden der kalendarische bzw. astronomische (19. - 21. März möglich) und der meteorologische (1. März). Schlussendlich hat sich die Kirche einheitlich auf den 21. März geeinigt. Somit liegt Ostern immer zwischen dem 22. März und dem 25. April.

Heuer ist der erste Vollmond im Frühling am 16. April und deshalb feiern wir am 17. April den Ostersonntag. Eigentlich ganz einfach, nicht? Nun können wir uns auch die anderen Osterfeiertage im Kalender markieren. Denn genau 1 Woche vorher liegt der Palmsonntag. Mit diesem beginnt die Karwoche mit Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag. Auf den Ostersonntag folgt logischerweise der Ostermontag und damit ist unser Osterfest komplett.

Auf das Kirchenjahr betrachtet können wir jetzt noch weitere Feiertage ableiten. Denn 40 Tage nach Ostern feiern wir Christi Himmelfahrt, 50 Tage später Pfingsten und 60 Tage später Fronleichnam.

Für diejenigen, die es lieber komplizierter mögen und/oder Mathematik affin sind gibt es noch eine weitere Methode. Die Rechenformel nach Carl Friedrich Gauß. Die höheren Jahrgangsstufen kennen ihn schon, die jüngeren werden ihn noch kennen lernen. Carl Friedrich Gauß (*30.04.1777 †23.02.1855) war ein deutscher Mathematiker, Physiker und Astronom. Manche von Ihnen kennen ihn noch vom 10-Mark-Schein. Schon früh zeichnete sich sein ausgezeichnetes mathematisches Verständnis ab und mit der Unterstützung des Braunschweiger Herzogs konnte er an der Georg-August-Universität in Göttingen studieren. Im Jahr 1800 erstellte er eine Formel zur Berechnung des Osterdatums mit Hilfe der Modulo-Rechnung.

Aber genug der Zahlen. Widmen wir uns lieber einigen Osterbräuchen zu. Der wohl klassische Osterbrauch ist das mit Leckereien gefüllte Osternest. Dieses wird im Garten oder Haus gut versteckt und anschließend beginnt die besonders bei Kindern beliebte Ostereiersuche.

Eine der berühmtesten findet alljährlich auf dem Südrasen des Weißen Hauses in den USA statt. Hier lädt die First Lady mehrere tausend Kinder zu einer Art Oster-Event ein. Bereits seit 1878 findet als Hauptattraktion das „Easter Egg Roll“ statt. Eine Art des Eierlaufes, wobei die Kinder hartgekochte Eier mit einem langen Holzlöffel vor sich her rollen.

Doch auch in unseren Breiten gibt es kuriose Osterbräuche. Im Unterland fliegen an Ostern geweihte Eier über die Hausdächer. Dieser Brauch des „geworfenen Segens“ soll vor Blitzschlag schützen und kam wohl ursprünglich aus der Almgrabenregion.

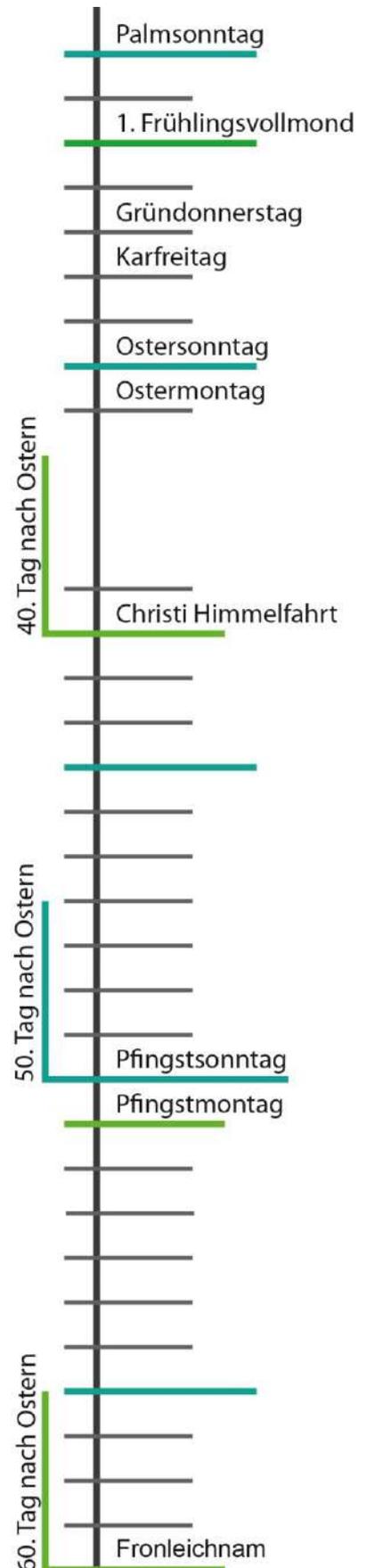
Weniger kurios, dafür aber sehr besonders ist das Heilige Grab in der Kirche St. Johannes der Täufer (Gennach). Dieses wird alle 2 Jahre am Hochaltar aufgebaut und befindet sich schon seit 1907 im Besitz der Kirchengemeinde. Interessierte können die Aufbauten zwischen dem 14.04. und 19.04.2022 in der Kirche bewundern.

Ein weiteres Heimat-Highlight ist ein Besuch des Osterbasars Langerringen. Dieser wird von den Gallusfrauen ausgerichtet und findet meist im Gemeindezentrum oder ausweichsweise in der Kirche St. Gallus (Langerringen) statt.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest und viel Erfolg bei der Ostereiersuche.

Quellen:

wdr.de>Wissen>Quarks – Gesellschaft
ndr.de>Geschichte>Köpfe>Carl Friedrich Gauß
ndr.de>Ratgeber>Ostern
Pfarrbrief Ostern 2022



Von Gallus Ringler/Red.



Jahreshauptversammlung bei der Spielvereinigung

Die SpVgg Langerringen führt am Montag, 25.04.2022, um 20 Uhr ihre diesjährige Jahreshauptversammlung durch. Nachdem die Coronaregeln gelockert wurden, kann die Versammlung voraussichtlich wieder im Sportheim abgehalten werden. Sollten sich die Lage und die Regelungen wieder verschärfen, dann findet die Veranstaltung im Gemeindezentrum statt. Das würde dann kurzfristig über die lokale Presse bekanntgegeben.

Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten aus allen sieben Abteilungen Ehrungen verdienstvoller Mitglieder sowie die Neuwahl der Vorstandschaft.

Am gleichen Tag findet bereits um 19 Uhr ebenfalls im Sportheim die Versammlung der Abteilung Gymnastik statt.

Zu beiden Versammlungen sind alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Von Gallus Ringler /Red.



Walkingsaison hat begonnen

Die Spielvereinigung Langerringen hat Anfang April wieder die Walkingsaison eingeläutet. Jeden Mittwoch treffen sich alle, die gerne gemeinsam mit anderen eine Walkingrunde drehen, um 18 Uhr an der Ecke Brückenstraße/Linderhofstraße. Dort sind der Start und das Ziel des ca. einstündigen sportlichen Gehens. Bei Bedarf werden unterschiedlich schnelle Gruppen gebildet. Eine Mitgliedschaft dafür ist nicht erforderlich.

Von Dominik Bihler

Einladung zur Generalversammlung des Burschenvereins Langerringen

Wir möchten alle Mitglieder des KBV Langerringen sehr herzlich zur diesjährigen Generalversammlung am 6.5.2022 um 20 Uhr im Gemeindezentrum einladen.

Von Dominik Bihler/Red.

Maibaum und „STADLNIGHT“

Nach langem Warten dürfen wir nun endlich wieder alle zum normalerweise alljährlichen Maibaumaufstellen einladen. Der Autokran wird gemeinsam mit der Drehleiter der Feuerwehr Schwabmünchen am 30. April gegen 13Uhr eintreffen um unseren schönen geschmückten Baum wieder im Dorfzentrum aufzustellen. Wie gewohnt gibt es natürlich wieder Getränke und warmes vom Grill, sodass ein schöner Nachmittag garantiert ist.

Ebenfalls möchten wir mitteilen, dass am 21. Mai zum ersten Mal unsere Party „STADLNIGHT“ im Musikantenstadl stattfindet. Einlass ist ab 21 Uhr und die Altersbeschränkung liegt bei 16 Jahren. Eine Aufsichtsübertragung ist nicht möglich.

Von Frederico Fischer/Red.

ZSG I Langerringen – Königsschießen 2022

Nachdem letztes Jahr das traditionelle Königsschießen der ZSG wegen der Pandemie ausgefallen ist, konnte am 26. März der 1. Schützenmeister Franz Vogt den zahlreichen Teilnehmern „Gut Schuss“ für 2022 wünschen. Alle hatten sich schon lange auf dieses Ereignis gefreut. Zum einen ist es das Highlight der Saison, zum anderen bedeutet es diesmal auch ein Stück Rückkehr zum gewohnten Vereinsleben.

Jeder durfte nur einen Schuss auf die Scheibe seiner Disziplin abgeben und hoffen mit einem guten Teiler die Königswürde zu erlangen. Am Ende gab es folgende Ergebnisse:

Schützenkönig Gewehr:

1. Platz Vogt Johannes (171 Teiler)
2. Platz Mauthe Thomas (341 Teiler)
3. Platz Reith Hermann (373 Teiler)

Schützenkönig Pistole:

1. Platz Bender Fabian (105 Teiler)
2. Platz Ayrle Thomas (479 Teiler)
3. Platz Vogt Franz (487 Teiler)

Nach der Proklamation wurden die neuen Könige bis spät in die Nacht gefeiert.

Die Schützenkönige 2022 der ZSG I Langerringen



v.l.n.r. Reith Hermann, Mauthe Thomas, Vogt Johannes, Bender Fabian, Ayrle Thomas, Vogt Franz

Verschiedenes

Die ebenfalls an diesem Abend von den Ehepaaren Geisenberger und Mauthe, anlässlich ihrer silbernen Hochzeit gestifteten Scheibe, wurde von Georg Bihler gewonnen.



Der Gewinner Georg Bihler umgeben von den Jubilaren Thomas und Tanja Mauthe und Steffi und Christian Geisenberger.

Von Rony Schneider/Red.

Seit 20 Jahren weiden Galloways im Gennachmoos

Landschaftspflegeverband ehrt Hans Lutz als Rinderbetreuer und Weidepfleger – davon profitieren auch die Wiesenbrüter

Das Naturprojekt Gennachmoos schafft seit 20 Jahren einen Lebensraum für bedrohte Wiesenbrüter wie den Kiebitz und für die robusten Galloway-Rinder. „Von Anfang an ist dieses Projekt mit dem Gennacher Hans Lutz verbunden, ohne ihn wäre dieses Biotop nicht so wie es ist“, sagte Konrad Dobler als Vorsitzender des Landschaftspflegeverbandes im Landkreis Augsburg. Er bedankte sich bei Hans Lutz mit einer Ehrenurkunde und einem Blumenstrauß für seine Ehefrau Angelika. „Wenn meine Frau nicht so hinter diesem Projekt stehen würde, hätte ich schon längst aufgehört“, sagte Hans Lutz in seiner typisch bescheidenen Art.



v.l.n.r: Lorenz Glocker, Werner Burkhart (beide Landschaftspflegeverband), Angelika und Hans Lutz, Konrad Dobler, Bürgermeister Marcus Knoll, Dr. Martin Trapp (Landesbund für Vogelschutz) und Bürgermeister Robert Irmeler.

Schon seit 1997 hat der Landschaftspflegeverband die Trägerschaft für dieses Projekt mit den Schwerpunkten „Wiesenbrüter, Streuwiesen, Niedermoor und Fließgewässer“ im Verbund mit der Naturschutzbehörde des Landratsamtes, dem Landesbund für Vogelschutz, dem Amt für Landwirtschaft und den Gemeinden

Langerringen und Hiltenfingen übernommen. Für den Schutz der Wiesenbrüter wurde eine Flachmulde geschaffen, Büsche beseitigt, Streuwiesen reaktiviert und die Ufer des Bierbächles und des Schwarzbachs ökologisch gestaltet. Ab dem Jahr 2000 entstand die Idee einer extensiven Beweidung auf einer Projektfläche von rund zehn Hektar, die später um drei Hektar erweitert wurde. „Hans Lutz war hier von Anfang an als Partner und Tierbetreuer dabei und nach seinem Wunsch fiel die Wahl auf die robuste Rinderrasse Galloway. Diese Entscheidung hat sich bis heute als gut und tragfähig erwiesen“, betonte Dobler.

Die Weide wurde erstmalig Ende im März 2002 mit sieben Galloways (sechs Kühen und einem Stier) besetzt. Das Geld dafür brachte der Landesbund für Vogelschutz aus Erlösen der Glücksspirale auf. Es reichte auch noch für die Infrastruktur mit Hütte und Fressraufe. Der Weidezaun wurde vom Wiesenbrüterbetreuer Johnny Fritzsche gebaut und vom Landschaftspflegeverband bezahlt. Hans Lutz konnte in seiner ausgleichenden und kompetenten Art anfängliche Widerstände aus der Jägerschaft wegen der Einzäunung zerstreuen. „Ein ausgesprochener Glücksfall ist es, dass Hans Lutz und seine Söhne gelernte Metzger sind, was bei der Vermarktung des Galloway-Fleisches von grundlegender Bedeutung ist“, merkte Dobler an. Die Tiere werden nicht lebend zum Schlachthof transportiert, sondern stressfrei waidgerecht erlegt. Hans Lutz ist auch als Landschaftspfleger bei Mäharbeiten und der Gehölzpflege sowie als Beobachter von Wiesenbrütern oder Störchen aktiv. „Besonders hervorzuheben ist sein zuverlässiger Einsatz bei Widerständen und Problemen vor Ort, die er mit Rückgrat und seiner besonderen Art bereinigt oder löst. Ich hoffe, dass er auch nach seinem 70. Geburtstag weiter für uns tätig ist, denn ohne ihn würde eine wichtige Säule im Naturschutz vor Ort fehlen“, sagte Konrad Dobler im Namen des Landschaftspflegeverbandes.

Von Csaba Primosics

D1-Prüfung erfolgreich bestanden

Am Sonntag, den 20. Februar 2022 fanden in der Musikschule die freiwillige Leistungsprüfungen D1 statt.

6 unserer Musikschüler stellten sich den praktischen Anforderungen der D1-Prüfung in den Fächern Schlagzeug, Flöte und Tuba. Alle hatten in Vorfeld ihre Theorieprüfung als Zulassung zur praktischen Prüfung abgelegt und bestanden. Außer den Tonleitern mussten 4 Stücke vorbereitet werden, wovon zwei auch vorgespielt wurde. Das Ergebnis lautete immer „bestanden“. Nach Überreichung der Urkunden und Stimmgabel in Bronze fand ein kurzes Beratungsgespräch statt, in dem weitere Vorschläge und Tipps vom Musiklehrer kamen.

Unsere diesjährigen D1-Absolventen:

Annalena Benesch (Querflöte, Lehrkraft Dorothee Kiesewetter)
Jonas Baumgartner (Tuba, Lehrkraft Csaba Primosics)
Kilian Frauenrath (Schlagzeug)
Veit Kötter (Schlagzeug)
Fynn Kötter (Schlagzeug)
Simon Vogt (Schlagzeug, Lehrkraft alle Schlagzeuger Matthias Mercineri)

Herzlichen Glückwunsch an die Prüflinge und ihre Lehrkräfte!



Verschiedenes

Von Georgy Heinecker/Red.
Bild Hans Grünthaler



Ein Sauhaufen, diese Bayern



Franziska Wanninger las am 15. März auf Einladung von Hans Grünthaler von der Buchhandlung Schmid im Langerringer Gemeindesaal aus ihrem, gemeinsam mit Martin Frank verfassten Reiseführer „Der famose

Freistaat“. Musikalisch begleitet wurde sie von Florian Burgmayr auf der Tuba und auf der Hohner Student, einem kleinen, aber feinen Instrument, auf dem er selbst komponierte Stück vortrug. Das Komischste an diesem Abend war schon allein die Tatsache, dass sich eine gebürtige Oberbayerin und ihr Begleiter über den Lech trauen nach Schwaben. Napoleon hat uns Anfang des 19. Jahrhunderts unter Missachtung dieser natürlichen Grenze Bayern zugeschlagen. Ob den Urbayern jemals gelingen wird, diese Schwaben und auch die Franken als Teil der ihrigen zu sehen, sei dahingestellt. Geschichtlich ging es auch an diesem Abend los. Was und wer alles über die Jahrhunderte mit Römern, Völkerwanderungen und Eroberungen seine Gene in den bairischen Pool eingebracht hat, da verliert man beim Zuhören schon mal den Überblick. Aber man kann es ja nachlesen. Das macht übrigens auch den Preißn - was kurz gesagt mindestens alle sind, die nicht im Freistaat leben, genauer: seit Generationen leben - keine Mühe, da das Buch in verständlichem Deutsch geschrieben ist. Das Buch im bairischen Dialekt zu schreiben, wäre schon deshalb unmöglich gewesen, weil es unzählige Ausprägungen gibt. Eines der Highlights des Abends war dann auch der Satz: „Ich wollte ihr schon helfen!“ in mindestens 10 verschiedenen fränkischen Dialekten. Feinste Unterschiede hier, die der Kenner aber sofort der jeweiligen Stadt zuzuordnen weiß.

Vieles, was im Ausland - also außerhalb Bayerns - als Klischee über die Bayern so verbreitet ist, wurde im Buch von den Autoren von den Wurzeln her beleuchtet: der Hang zur Gemütlichkeit, das Festhalten an Traditionen, das bairische Grantln, die Art, Beziehungen zu führen (inklusive des „Ausigrasns“), der Umgang mit dem „Boandlkramer“, der letzte der großen bairischen Könige: Franz-Josef Strauß. Dies und viel mehr trug Franziska Wanninger gut gelaunt dem schmunzelnden Publikum vor. Auch die Selbstironie kam nicht zu kurz. Nach einem dreimaligen Verhaspler: „Wenn Sie mich im Fernsehen sehen, können Sie sagen: Die hab ich auch schon gesehen. Hat nicht mal lesen können!“ Zwischen den einzelnen Kapiteln gab es kurze, sogenannte Fun Facts, jeweils angekündigt durch einen Jingle, der von Florian Burgmayr auf der Tuba geblasen wurde. Ein herrlicher Seitenhieb auf die nervende Unart von Radiostationen, das gesamte Programm mit Jingles untermalen zu müssen. Die musikalischen Intermezzi auf dem Akkordeon - unter den vielen Möglichkeiten einigte man sich auf „Ziach“ - waren allesamt Kompositionen des Musikanten Burgmayr. Sehr feingliedrige Stücke mit Musette-Charakter waren hier zu hören. Die Zuhörer wurden hineingetragen in die Stücke, die durch unerwartete harmonische Wendungen verblüfften und hohe Aufmerksamkeit erzeugten. Die Zugabe war der Text „Hoimkemma“. Eine wunderbare Liebeserklärung an die Heimat.

Hans Grünthaler, der wie immer aus seiner Stofftasche ausgewählt persönliche Geschenke zog, hatte die Lacher auf seiner Seite, als er

neben zwei Brotzeitbrettern ganz schwäbisch sparsam nur den Samen für Radieschen überreichte. So hatte sich die Fahrt über den Lech für die beiden Oberbayern also doch gelohnt.

Von Georgy Heinecker/Red.
Bild: Hans Grünthaler



Gut gelaunte Musiker und ein professionelles Publikum

Pongratz und Zinner mit Kreisler im Gepäck im Gemeindezentrum Langerringen



Wie ein professionelles Publikum große Lust aufs Sinnieren und Musizieren macht, konnte man am 8. April im Gemeindezentrum Langerringen erleben. Stefan Zinner erzählte gleich zu Beginn, wie zurückhaltend die Reaktionen

seiner Kinder bei den pandemiebedingten heimischen musikalischen Vorführungen doch ausgefallen war. So plauderten und musizierten er uns sein Akkordeonspieler Maxi Pongratz sich in bester Stammtischmanier durch einen für beide Seiten vergnüglichen Abend. Das Bier für die Bühne wurde von Gastgeber Hans Grünthaler von der Buchhandlung Schmid serviert. Aber nur für Pongratz - Zinner war der Fahrer. Das musikalische Programm bestand zu gleichen Teilen aus Stücken von Pongratz, von Zinner und natürlich auch vom legendären Georg Kreisler. Dessen Everblack „Tauben vergiften“ wurde als eines der ersten Stücke gespielt: „Weil sowieso alle darauf warten - dann hammer des schon erledigt.“ Auch die imaginäre Freundin „Barbara“ wurde romantisch besungen. Wie aktuell Kreislers Texte heute noch sein können, zeigte sich eindrucksvoll im Lied „Freiheit“: „Meine Freiheit muss noch lang´ nicht deine Freiheit sein.“ Kreislers Stücke vom Klavier auf das Akkordeon und auf die Gitarre zu adaptieren gelang den beiden Musikern hervorragend. Und so mischten sich in schönem Wechsel ihre eigenen Stücke musikalisch aber auch inhaltlich prima mit Kreislers Werken. Selbstkritisch zeigten sich die beiden Künstler auch. Manches, was der 1922 in Wien geborene Komponist an Worten pro Takt in seine Lieder geschrieben hat, ist mehr als nur eine Herausforderung. So gab Zinner am Ende zu, dass sie beim eigentlich geplanten letzten Stück „Als der Zirkus in Flammen stand“ bei den Proben kapitulieren mussten. Gut gelaunt zeigte sich Zinner auch bei seinen Wortbeiträgen. Den eher wortkargen Pongratz musste er immer wieder anstupfen, auch mal was zu sagen: Gut, der stammt aus Oberammergau - da redet man eh nicht so viel. Bis der dann gegen Ende auf einmal anfing, von seiner eher unerfreulichen Zeit als Gärtnerlehrling zu erzählen. Eine lange Geschichte und das passende Lied dazu. Zusammengefasst: Gut, dass er Akkordeon spielt. Das macht er nämlich mit großer Hingabe und zog damit auch bei den instrumentalen Stücken die Zuhörer in seinen Bann. Im Herbst soll das neue Album erscheinen. Noch interessant zu wissen: Zinner wird wohl nicht der neue Bond, auch wenn es ihm auf der Gitarre mit zwei Akkorden gelang, alle Bond-Songs innerhalb einer Minute musikalisch zu analysieren. Aber als Nachfolger Gerd Fröbes den Bösewicht zu geben, das könne er sich gut vorstellen.

Dankbares Publikum, dankbare Künstler. Ein schöner Abend für alle.



Verschiedenes

Von Regina Hinz/Red.

KULTUR FESTIVAL LechWertach

FR. 21. MAI
Märchenoper „Hänsel und Gretel“

Vorstellung Kinder ab 4 Jahre: 14.30 Uhr
Vorstellung Kinder ab 6 Jahre: 16:30 Uhr
Gemeindezentrum Langerringen
Eintritt frei, Spenden erwünscht

MARUTI QUINTETT

Eine böse Hexe und zwei mutige Kinder auf ihrem Weg durch den tiefen Wald: Humperdincks Märchenoper als Mitmachkonzert für die ganze Familie!

Kontakt:
Regina Hinz Tel. 08232 73941

Mit freundlicher Unterstützung der Raiffeisenbank Singoldtal eG

KULTUR GUT
GEMEINDE LANGERRINGEN

Liebe Familien,

hiermit möchten wir Sie ganz herzlich zu einem märchenhaften Mitmachkonzert einladen. Das MARUTI QUINTETT, ein Bläserensemble bestehend aus fünf jungen Musikerinnen aus dem süddeutschen Raum, präsentiert zusammen mit dem Erzähler Jonathan Danigel ein kindgerechtes Musikerlebnis. Das Publikum erwartet packende Livemusik, ein farbenfrohes Bühnenbild und ein spaßiger Erzähler, der mit vielen Überraschungen durch die Geschichte führt. Durch die freundliche Unterstützung der örtlichen Raiffeisenbank können wir auf Eintritt verzichten. Dafür sagen wir vielen Dank im Namen der kleinen und großen Besucher. Das Konzert ist ein Beitrag von KulturGUT! Langerringen zum ersten gemeinsamen Kulturfestival des Begegnungsland Lech-Wertach.

Von Regina Hinz



Das erste Kulturfestival des Begegnungsland Lech-Wertach wird offiziell im Schloßle in Bobingen auf den Weg gebracht.

Von Martina Seitz



Dampfnudelsage mal anders...



Das Dampfnudelgebläse des Musikvereins Langerringen probt bereits fleißig an einer erzählerischen und musikalischen Neuauflage der bekannten Dampfnudelsage zu Langerringen.

Im Rahmen des Kulturfestivals des Begegnungsland Lech-Wertach Verbands findet in Langerringen am **Sa., 14. Mai um 19 Uhr der Dampfnudelabend im Gemeindezentrum** statt.

Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen musikalischen Abend und natürlich auch auf eine Dampfnudel mit Vanillesauce, die im Eintrittspreis inbegriffen ist.

Kartenvorverkauf: Bäckerei Müller Langerringen | 15 EUR inkl. Dampfnudel

Von Martina Seitz



Benefizkonzert Bad Wörishofen voller Erfolg:

Bereits 700 € Spendenerlös für die Ukraine



Über den ersten Auftritt seit langer Zeit freuten sich nicht nur die Musiker des Bläserorchesters sondern ebenso die Besucher des Konzerts am 27.3. in der St. Justina Kirche in Bad Wörishofen.

Andächtige und Melodien zum Träumen wie Nessun Dorma oder Halleluja wechselten im Programm mit schwungvollen Melodien aus Tanz der Vampire oder Fluch der Karibik. Eine Stunde Konzertprogramm zum Abschalten, Nachdenken und Genießen.

Das Konzert findet in Langerringen am 23.4. um 19 Uhr in der St. Gallus Kirche statt. Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit Ihrem Besuch nicht nur mit einer Spende die Ukrainehilfe unterstützen sondern auch die Musiker mit einem Applaus belohnen, denn das tut nach einer so langen „Zwangspause“ einfach gut.



Verschiedenes

Von Regina Hinz/Red.



Im kleinKUNSTomat am Gemeindezentrum sind neue Künstler eingezogen



Vielen Dank an Gabi Ammann, Katja Hörsgen und die kleinen Künstler aus den Kindergärten. Auch die Werke von Gerhard Birkle, Christel Vogel, Sabine Wagner, David Breuer und Susanne Schillinger sind im Automat zu finden. Bleiben werden auf jeden Fall die Rubriken Last-Minute Geschenke und die Schächtelchen für die Kinder, die immer wieder mit neuen Überraschungen aufwarten. Schauen Sie einfach mal vorbei!

Wenn Sie selbst Lust haben, sich mit einer kleinen kreativen Idee am kleinKUNST-Geschehen für einige Monate zu beteiligen, nur her damit!

selbstverfasst oder irgendwo aufgeschnappt, zu schicken, damit diese Passanten zu einem kurzen Innehalten veranlassen.

Aus dem Landkreis Augsburg

Reaktivierung der Staudenbahn offiziell für Förderprogramm des Bundes angemeldet

Gutachten belegt positives Nutzen-Kosten-Verhältnis

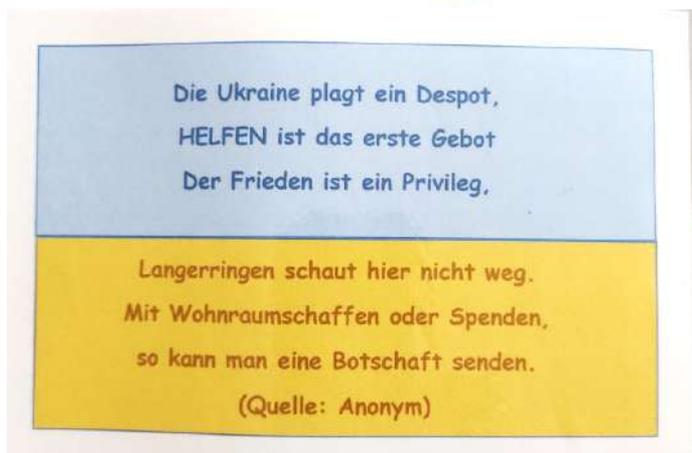
Der Landkreis Augsburg und alle Unterstützer der Staudenbahn unternehmen einen großen Schritt in Richtung Reaktivierung der regionalen Bahnlinie: Mit dem Abschluss der Nutzen-Kosten-Untersuchung rückt die Wiederinbetriebnahme des Streckenabschnitts zwischen Gessertshausen und Langenneufnach ein bedeutendes Stück näher. Denn: „Das Gutachten offenbart, dass die Staudenbahn nicht nur ein verkehrsinfrastruktureller Gewinn wäre, sondern auch einen echten Mehrwert für die ganze Region hätte“, erläutert Landrat Martin Sailer. Auf Grundlage der Nutzen-Kosten-Untersuchung hat der Landkreis die Staudenbahn nun offiziell für das Verfahren zur Förderung durch Bundes-Mittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) angemeldet. „Für die Finanzierung der Staudenbahn wäre diese Förderung ein wichtiges Kriterium und wir sind froh, dass unsere sorgfältige Vorarbeit auf eine umfassende Förderung durch den Bund hoffen lässt“, so Sailer im Rahmen eines Pressegesprächs am Montag mit dem Bayerischen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter. Bernreiter betonte, dass der Freistaat die Reaktivierung der Staudenbahn weiter begleiten und unterstützen werde: „Das positive Untersuchungsergebnis ist eine gute Nachricht für die Region und für die weitere Planung ganz entscheidend! Die Investitionen in die Infrastruktur sind für den Betreiber und die Region eine große Aufgabe. Umso wichtiger ist die Förderung aus Bundesmitteln. Die Reaktivierung der Staudenbahn ist nun auch mit Elektrifizierung aus Bundesmitteln förderfähig, und zwar mit bis zu 90 Prozent der Kosten.“

Kreisausschuss spricht sich geschlossen für Elektrifizierung der Gesamtstrecke aus

In seiner Sitzung am Montagvormittag hat der Kreisausschuss dafür gestimmt, dass der Landkreis eine langfristige Zusammenarbeit mit der SWU Verkehr GmbH (Stadtwerke Ulm, SWU) anstreben soll. Die SWU soll im Zuge der Reaktivierung und darüber hinaus als fachlicher Berater und Partner agieren. „Die SWU verfügen aus anderen Reaktivierungsprojekten bereits über das nötige Know-How und stellen unter anderem aus diesem Grund einen idealen Kooperationspartner für uns dar“, so Landrat Sailer. Für die offizielle Beantragung der GVFG-Bundesmittel soll die SWU mit der Erstellung aller Planungsunterlagen beauftragt werden. Sollte der SWU-Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilen, werden die SWU die Finanzierung dieses nächsten Schritts übernehmen, wobei diese Leistung durch den Landkreis abgesichert würde.

Zudem sprach sich der Kreisausschuss geschlossen dafür aus, dass in den weiteren Planungsschritten einzig der Ansatz einer vollelektrisierten Gesamtstrecke verfolgt werden solle. In ihren Redebeiträgen befürworteten Kreistagsmitglieder aller Fraktionen die Ansicht, dass sowohl aus wirtschaftlichen wie auch ökologischen Gesichtspunkten heraus keine andere Option – beispielsweise der Betrieb mit Dieseltriebwagen – in Frage käme.

Von Regina Hinz



Dieser Beitrag wurde uns für unser Wortschatzkästchen zugesandt. Wir freuen uns, dass sich jemand die Mühe gemacht hat, das aktuelle Geschehen in Worte zu fassen. Die Gallusfrauen möchten dazu ermuntern, ihnen Gedanken, Gedichte, schöne kurze Texte,



KULTUR GUT TIPPS DES MONATS

LAUSCHTOUREN in Bayerisch-Schwaben



Aufgrund der hohen Spritkosten überlegt sich sicher manche Familie, die Ferientage in der näheren Umgebung zu verbringen. Stadt-, Land-, Flussführungen, denken Sie sich, wären doch einmal schöne Alternativen, um auch die eigene Heimat (wieder) zu entdecken. Dabei gibt es allerdings

immer wieder so unschöne Dinge wie Besserwissende, Endlosfragende, Vordrängende, Loriotgläubige („Lasst doch mal das Kind vor!“) etc., welche eine solche Tour etwas vermiesen können. Außerdem könnte man doch zwischendurch ein Eis essen oder gemütlich einen Kaffee trinken oder auf einer Bank Brotzeit machen. Aber die Vortragenden drängen weiter und weiter.....

Der Bezirk Bayerisch-Schwaben bietet für alle, die das nicht wollen, Lauschtouren durch Städte und Landschaften an. Unter <https://www.bayerisch-schwaben.de/lauschtouren> findet man aktuell 20 verschiedene und kostenlose Audioguides für Smartphones zu lohnenden Zielen in der Gegend. Dürfen es Informationen zu Hexen in Nördlingen sein, oder ebenda - im Rieskrater - eine Zeitreise zum Meteoriteneinschlag vor 14,5 Millionen Jahren? Für Kleine und Große ist hier alles dabei. Und wenn - frei nach Loriot - Folgendes passiert: „Sie haben mir ins Hören gequatscht!“, dann hört man die Passage eben noch einmal an. Ein schöner und attraktiver Service unseres Bezirks.



von Georgy Heinecker

REIT- UND WILDPARK in Weil

Im Landkreis Landsberg liegt der Park mit Biergarten, für große und kleine Leute.

Die einen können die Natur und die Tiere bei einem Spaziergang genießen, die anderen haben Freude im Streichelzoo, beim Ponyreiten oder auf dem Spielplatz mit Trampolin, Elektroauto und Zugfahrt.



REIT- UND WILDPARK WEIL

Täglich geöffnet bis 18 Uhr, Montag ist Ruhetag, Erwachsene 4€, Kinder 1 €. Ponyreiten 7 €

von Tina Weißig

Buchempfehlung: „MISS MERKEL - MORD IN DER UCKERMARK“

Mein letzter Kulturtipper war das Buch „Mieses Karma“ von David Safier. Danach musste ich ein weiteres Buch von ihm lesen. Geworden ist es „Miss Merkel – Mord in der Uckermark“.

Auch dieses Buch ist sehr zu empfehlen, da es auf eine besondere, lustige Art von Miss Merkel nach ihrer Kanzlerzeit erzählt (man fragt sich, ob es wirklich so ist in Ihrem jetzigen Leben) und nebenbei noch ein Mord gelöst wird.



Kurzbeschreibung:

Vergesst Miss Marple, hier kommt Miss Merkel!

Angela ist seit sechs Wochen in Rente und mit Mann und Mops in die Uckermark gezogen, genauer gesagt nach Kleinfreundenstadt, gelegen am schönen Dampfsee. Nach dem turbulenten Leben in Berlin fällt es ihr jedoch schwer, sich auf das beschauliche Landleben einzulassen. Nur zu backen und zu wandern, wird dann doch schnell langweilig.

Als jedoch der Freiherr Philip von Baugenwitz vergiftet und nur mit einer Ritterrüstung bekleidet in einem von innen verriegelten Schlossverlies gefunden wird, erwacht neues Leben in Angela. Endlich wieder ein Problem, das gelöst werden will! Unterstützt von ihrem liebenden Ehemann Achim und dem sanften Bodyguard Mike macht sie sich auf die gefährliche Suche nach dem Mörder.

von Katrin Mayr

KULTUR; KULTUR UND NOCH MEHR KULTUR

Mein Kulturtipper kann nichts anderes sein als die dringende Empfehlung, den dem Gemeindeblatt beiliegenden Flyer des KULTURFESTIVALS Lech-Wertach zu studieren, und sich aus den vielen Veranstaltungen ein buntes Programm zusammenzustellen. Es ist garantiert für jeden etwas dabei!

Für Kinder und Familien ist der Eintritt oft frei.

Es war einmal... Tauchen Sie ein in die Welt der Märchen, Mythen und Sagen. Und auch Cosplayfreunde kommen auf ihre Kosten.

von Regina Hinz

BLÜHENDES BAD WÖRISHOFEN Tulpentag Samstag, 23.04.2022

Auch beim diesjährigen Tulpentag ziehen sich die 40 Beete wie ein Blument Teppich durch die Innenstadt und bringen die Straßen zum Erblühen. Kostenlose Führungen über den Tulpenpfad und Tulpen-Kurkonzerte finden ganztags in der Innenstadt statt.

von Martina Seitz



Von Daniela Jesussek/Red.

Beginn der Tagespflege im Schorerhof am 2. Mai 2022.

In der Willkommenswoche vom 2. bis 6. Mai haben Gäste, die sich für einen Platz in der Tagespflege interessieren, die Möglichkeit, unsere Tagespflege zu erproben und kennenzulernen.

Wir beginnen am Morgen gemeinsam mit einem Frühstück, um gut in den Tag zu starten. Aus der lokalen Zeitung erfahren wir das Neueste aus unserer Heimat und können darüber „schwätzen“.

Bewegung für die Fitness, Musik für die Freude, Geschichten für die Phantasie und noch allerlei mehr begleiten unseren Tag. Für das leibliche Wohl sorgt die Küche unserer Stiftung mit frisch zubereiteten Speisen. Ein Kaffeeklatsch rundet den Tag in der Tagespflege ab.

Am 7. Mai 2022 ist von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr ein Tag der offenen Tür geplant. Dazu sind Sie, liebe Gemeindemitglieder herzlich eingeladen.

Bei Interesse an einem Platz in unserer Tagespflege melden Sie sich gerne unter folgender Telefonnummer:

Daniela Jesussek 08232 7693242



Daniela Jesussek und Gabriele Spatz



Beate Schulze-Zech Daniela Jesussek Gabi Spatz

*Jeder Tag ist ein kleines
Leben.*

Arthur Schopenhauer



**Liebe Gemeindemitglieder,
wieder melden wir uns zur Ankündigung der nachfolgenden
Veranstaltungen.**

Hier handelt es sich um ein kostenloses Angebot der Johann-Müller-Altenheimstiftung in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten der Gemeinde Frau Schulze-Zech. Für alle Veranstaltungen gelten die aktuellen Corona-Regeln.

Kalenderblatt *Mai 2022*

Montag

09.05.

Oh Mai!

**Plausch, Gesang
und Maibowle**

Am **09.05.2022** um **15.00 Uhr**

im Schorerhof, Johann-Müller-
Altenheimstiftung

Hauptstr. 50, Langerringen

2. OG Verwaltung

Anmeldung bitte unter
08232/769 3241

oder 08232/769 3242
(Fr. Spatz/ Fr. Jesussek)

Dienstag

10.05.

Seniorenachmittag

Am **10.05.2022** um **14.30 Uhr**
im Gemeindesaal Langerringen

Keine Anmeldung erforderlich!



Von Sabine Wagner

Der Friede sei mit dir

Für fast alles im Leben gibt es Worte - und im Formulieren bin ich eigentlich sehr geübt. Doch bei allem, was in den letzten Wochen in der Ukraine geschehen ist, bleiben mir die Worte weg. Was aus Orten wie Melitopol, Charkiw, Mariupol und Kiew zu hören ist, die Brutalität und Kälte mit der die russische Regierung ohne Rücksicht auf die Zivilbevölkerung ihre Ziele zu verfolgen sucht, ist kaum in Worte zu fassen. Die tatsächlich in Farbe aufgenommenen aktuellen Bilder der zerbombten Innenstädte ähneln sehr den in Schwarz-Weiß-Fotos abgebildeten Ruinen unserer Städte nach den Luftangriffen des zweiten Weltkriegs. Jegliche Farbe ist aus ihnen gewichen - und zwischen den grauen Überresten von dem, was einmal mit Leben erfüllt war, irren fahle und geschundene Gestalten in Richtung einer zerstörten Zukunft.

Bilder sagen oft mehr als Worte. Der Krieg hat mit den Farben auch das Leben aus den Städten und Landschaften getrieben. Das helle und weiße Licht der Sonne, das alle Farben enthält, trifft nur noch auf totes Material. Alles Lebendige wirft Farbe zurück: die grünen Blätter der Bäume, die gelben und roten Blüten, sogar die fröhlichen Kinder, die mit Kreide bunte Bilder auf die Straße malen. Licht und Farbe - sie bedeuten Leben. Marc Chagall hat einmal gesagt: „Farbe ist alles. Wenn die Farbe richtig ist, stimmt auch die Form. Farbe ist alles; Farbe ist Vibration wie Musik. Alles ist Vibration.“ Was Marc Chagall mit der Verfolgung der Juden nach 1933 erlebt, lässt auch ihn sprachlos zurück. Doch er malt sich das Entsetzen von der Seele. Und es ist nicht anders, wie heute, auch aus seinen Bildern weicht die Farbe. (...)

Wie wird es für die Ukraine und die Menschen dort weitergehen? Wie wird es mit Europa und der Welt weitergehen, mit dem Wohlstand, in dem wir leben, und der Sicherheit, in der wir uns wähnten? Werden die auch zu uns Geflüchteten wieder in ihre Heimat zurückkehren und ihr Leben dort wieder leben können? Musste mit Corona und den weltweiten Auswirkungen dies alles jetzt auch noch geschehen? Keiner weiß das. Und gleichzeitig gehen wir Sonntag für Sonntag auf Ostern zu. Vielleicht werden wir in diesem Jahr das Geschehen der Karwoche ganz anders miterleben als in den vergangenen Jahren. Denn am Karfreitag werden uns auch hier zuerst Kälte, Unbarmherzigkeit und Brutalität vor Augen gestellt. Jedes Jahr aufs Neue heißt es: „Seht das Kreuz!“ Und jedes Jahr wieder geht der Blick auf einen grausam gemarterten Menschen, auf Jesus: fahl und grau, das Leben ist aus ihm gewichen. Jesus, der das Leben gepredigt hat, von Liebe, Barmherzigkeit, Gewaltlosigkeit, Vergebung und Gerechtigkeit, er wurde von den Mächtigen seiner Zeit, die ebenfalls ihre Ziele verfolgt haben, vernichtet und zerstört. Wer das mitansieht, bleibt auch sprachlos zurück. Doch dann geschieht etwas, was keiner für möglich gehalten hat und das man ebenfalls kaum in Worte kleiden kann: „Er lebt“, „Er ist auferstanden“, „Ostern“ - das Leben ist stärker als der Tod! Auferstehung, davon sprechen leichter die Bilder: Das Licht ist mächtiger als das Dunkel, die Farben des Lebens werden das Schwarz und Grau des Todes besiegen. Zuletzt setzen sich gegen das Grau von Hass und Gewalt die Farben von Güte und Geduld, von Gerechtigkeit und Frieden, von Nächstenliebe und Barmherzigkeit durch. Auch die Natur malt dieses Bild nun mit. Die grauen Winterwälder werden wieder grün, auf den Äckern sprießen die Halme und auf den grünen Wiesen blüht gelb der Löwenzahn auf. Und mancher Löwenzahn schafft sogar das scheinbar Unmögliche: Seine leuchtend gelbe Blüte durchbricht den grauen toten Beton.

Ich glaube an Ostern und die Auferstehung. Ich glaube daran, dass zuletzt das Gute siegen wird. Und genau so will ich an dem Platz beten und leben, an den ich gestellt bin. Oder mit den Worten von Marc Chagall, dem „Meister der Farbe“: „Solange wir das Leben haben, sollen wir es mit den uns eigenen Farben der Liebe und der Hoffnung malen.“

Robert Ischwang

Diözesanaltenseelsorger

Quelle: *Miteinander auf dem Weg*, Nr. 32, *Altenseelsorge im Bistum Augsburg*

Segen für diese unruhigen Zeiten

Paul Weismantel

So plötzlich kann alles ganz anders sein,

und es ist nichts mehr so, wie es vorher war, doch der Segen des Himmels bleibt dir zugesprochen und zugewandt, für immer.

So vieles in unserem Leben befindet sich in immerwährender Veränderung, das einzig

Bleibende ist oft der Wandel, doch die Treue Gottes bleibt deine beständige Begleiterin.

So unberechenbar sind die Wechselfälle des täglichen Lebens, dass uns auch aus heiterem

Himmel Schlimmes und Schweres trifft,

doch die Kraft Gottes stärkt dir das Herz.

So oft hören wir von bösartiger Krankheit,

von Krisen und Scheitern, von Üblem, das Menschen einander antun, doch die Hilfe

Gottes wird dir auch in Zukunft beistehen.



Termin

Turnusgemäße Abholung Tonnengefäße

Graue Restmülltonne und -container

80 / 120 / 240 / 770 / 1100 l

bei 14-tägiger Abholung

Fr., 29.4.

Fr., 13.5.

Gelber Sack/Gelbe Tonne

Fr., 29.4.

Fr., 13.5.

Blaue Altpapier- und Restmülltonne Langerringen, Westerringen, Schwabaich

Mi., 20.4.

Di., 17.5.

Schwabmühlhausen, Gennach, Falkenberg

Di., 26.4.

Braune BioEnergietonne

Sa., 23.4.

Fr., 6.5.

Abfallwirtschaft im Landkreis Augsburg;

Problemabfallsammlung für Langerringen und Hiltenfingen

Die Problemabfallsammlung für die Gemeinden Langerringen und Hiltenfingen findet an folgendem Termin statt:

**Samstag, 14.05.2022 in der Zeit von 9.15 Uhr – 10.15 Uhr
Am Sportplatz Langerringen**

Auch bei der Problemabfallsammlung ist das Abstandsgebot von mindestens 1,5 Metern zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den anderen Anlieferern zu beachten und beim Betreten des Sammelfahrzeuges ist eine Maske zu tragen.

Die ausführliche Auflistung der Müllarten, die abgegeben werden können finden Sie in der Bekanntmachung unter www.langerringen.de oder im Aushang am Rathaus.

Sing- und Musikschule Langerringen

Unsere Unterrichtsangebote

Grundfächer

- 🎵 Kurse für Babys und Kleinkinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson
- 🎵 Musikalische Früherziehung von 4 bis 6 Jahren

Bläserklasse für Kinder der 3. und 4. Klasse

Instrumental- und Vokalfächer - in allen Bereichen

- 🎵 Tasten-, Streich-, Blas-, Schlag- und Zupfinstrumente, Gesang

Ensembles in verschiedenen Besetzungen:

- 🎵 Bläser, Schlagzeug, Kammermusik, Kinderchor

Kostenlose Schnupperstunde

Wir freuen uns auf Dich!



Weitere Informationen und Anmeldung im Rathaus:
Hauptstraße 16, 86853 Langerringen
Phone 08232-960315
E-Mail: musikschule@langerringen.de
www.langerringen.de



TAG DER OFFENEN TÜR

SA., 14. MAI 2022

10:00 - 12:00 UHR

IN DER GRUNDSCHULE
LANGERRINGEN

Die Sing- und Bläserklassen starten um 10 Uhr
in der Turnhalle mit dem Eröffnungskonzert

Anschließend gibt es einen kostenlosen
Workshop „Instrumente basteln“

Lernen Sie unsere Musiklehrer kennen,
erhalten Sie eine kompetente Beratung und
vereinbaren Sie vor Ort einen Termin für eine
Schnupperstunde

Weitere Informationen: www.langerringen.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindeblatts erscheint
voraussichtlich am

18. Mai 2022

Redaktionsschluss: 6. Mai 2022 (Bitte diesen Termin unbedingt beachten,
andernfalls können die Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden)

Artikel bitte an: Martina Seitz (gemeindeblatt@langerringen.de)

Impressum:

Gemeindeblatt der Gemeinde Langerringen
Herausgegeben von der Gemeinde Langerringen
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Gemeinde Langerringen vertreten durch
1. Bürgermeister Marcus Knoll
Hauptstraße 16, 86853 Langerringen Tel. 08232-96030, Fax: 08232-960321
Die Redaktion ist verantwortlich (i.S. des Presserechts): Martina Seitz
Texte wurden teilweise redaktionell bearbeitet. Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen
Hauptwörtern häufig die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe
gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die
verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung
Bildnachweise: Privat gekennzeichnet